

Willkommen im Wintersemester 2012/13!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie herzlich zum neuen Semester begrüßen und Sie über das Lehrangebot informieren.

Oliver Leistert vertritt in diesem Semester die Stelle von Ralf Adelman. Er wird zwei Seminare anbieten, und zwar 'Kryptologie: Entwicklung, Akteure und kulturelle Einflüsse' sowie 'Mobile Media, Protests, and Surveillance.' Wie der Titel bereits anzeigt, ist die Unterrichtssprache von letzterem englisch. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, dass es auch in diesem Semester eine Reihe weiterer englischsprachiger Veranstaltungen gibt. Dazu gehört auch das Seminar 'Spartacus: Blood and Sand – US television series as a game beyond accepted boundaries' von Martina Schuegraf, die dieses Semester erstmalig an unserem Institut tätig ist und die wir hiermit herzlich begrüßen. Sie bietet eine weitere (deutschsprachige) Veranstaltung unter dem Titel 'My private Celebrity: Das berühmte Subjekt' an, und vertritt Serjoscha Wiemer für ein Semester. Dafür kehrt Anke Zechner an unser Institut zurück.

Zudem haben wir auch in diesem Semester wieder einige interessante Lehraufträge. So konnten wir erneut Heiko Appelbaum gewinnen. Der Titel der Veranstaltung lautet 'Journalistisches Schreiben und Fotografien'. Ebenso dürfen wir noch einmal Andreas Mader begrüßen. Sein praxisorientierter Fotoworkshop trägt den Titel 'Die angehaltene Zeit/The captured Time'.

Abschließend möchten wir noch auf 'Tool time' hinweisen, in dessen Rahmen wieder einige spannende Sitzungen, die einen Einblick in die Berufspraxis bieten, stattfinden.

Ein gutes und erfolgreiches Semester,
das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

Termine des Wintersemester 2012/13 – Allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 9
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Beratung	S. 11

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2011/12	S. 13
Legende	S. 14

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN
STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium	S. 15
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 19
3. Proseminare Kultur	S. 24
4. Seminare	S. 33

**MA MEDIENWISSENSCHAFTEN / MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

5. Einführungen Hauptstudium	S. 67
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 67
7. Seminare in Kurzform	S. 87
8. Hauptseminare	S. 95
9. Kolloquien / Oberseminare	S. 99

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.103
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.105
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08)	S.108
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08)	S.111
5. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S.114
6. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.120
7. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S.121
8a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)	S.122
8b. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2005)	S.124
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)	S.126
9a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)	S.128
10. Info-Blatt Klausuren	S.130

TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2012/13 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 10. 2012 – 31.03. 2013	
Vorlesungsbeginn	08.10.2012	
Vorlesungsende	01.02.2013	
Vorlesungsfreie Tage im WS 2012/13	03.10.2012	Tag der deutschen Einheit
	01.11.2012	Allerheiligen
	22.12.2012 –	
	06.01.2013	Weihnachten

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Wintersemester 2011/2012 sind bis zum 15.02.2013 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen.

Entsprechende Unterlagen werden im Dezember 2012 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.02.2013 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 29.02.2013).

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2013:

Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren: bis zum 16.03.2013 (Nachfrist: 02.04.2013)

Bewerbungsschluss

- | | |
|---|------------------------------|
| - im Orts-NC-Verfahren | 15.01.2013 (Ausschlussfrist) |
| - für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester | 15.03.2013 (Ausschlussfrist) |
| - im Losverfahren | 15.03.2013 (Ausschlussfrist) |

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis "by doing" erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zweifach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Franziska Borkert, Raum BI 1-108, Tel. 60-4924, f.borkert@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/sz.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Fachspezifische Rechercheworkshops für Studierende:

Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft

Termine: Dienstag, 20.11.2012 -10 Uhr

Dienstag, 24.01.2013 - 10 Uhr

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: <http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
<i>Appelbaum, Heiko</i>	<i>kontakt@h-appelbaum.de</i>	<i>- - - - -</i>	<i>- - - -</i>
<i>Bartz, Christina</i>	<i>christina.bartz@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.151</i>	<i>38 95</i>
<i>Brauerhoch, Annette</i>	<i>ab676@upb.de</i>	<i>E 2.360</i>	<i>32 85</i>
<i>Both, Göde</i>	<i>goede.both@upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Engelke, Carsten</i>	<i>carsten.engelke@uni-paderborn.de</i>	<i>H1.135</i>	<i>28 27</i>
<i>Ganguin, Sonja</i>	<i>sonja.ganguin@uni-paderborn.de</i>	<i>W 1.106</i>	<i>32 99</i>
<i>Hartmann, Doreen</i>	<i>doreen.hartmann@zitmail.upb.de</i>	<i>S 0.109</i>	<i>35 69</i>
<i>Hoblitz, Anna</i>	<i>anho@mail.upb.de</i>	<i>E 3.108</i>	<i>32 76</i>
<i>Kamin, Anna-Maria</i>	<i>akamin@mail.uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.114</i>	<i>37 22</i>
<i>Kämpf, Katrin M.</i>	<i>kmkaempf@mail.uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Leistert, Oliver</i>	<i>leistert@mail.uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.351</i>	
<i>Lemke, Inga</i>	<i>lemke@zitmail.upb.de</i>	<i>S 2.113</i>	<i>34 75</i>
<i>Meise, Bianca</i>	<i>bianca.meise@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.114</i>	<i>37 22</i>
<i>Meister, Dorothee</i>	<i>dm@upb.de</i>	<i>E 2.108</i>	<i>37 23</i>
<i>Müller-Lietzkow, Jörg</i>	<i>joerg.mueller.lietzkow@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.324</i>	<i>32 74</i>
<i>Neubert, Christoph</i>	<i>christoph.neubert@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.329</i>	<i>37 36</i>
<i>Nolte, Andrea</i>	<i>nolte@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
<i>Ostermann, Sebastian</i>	<i>sebost@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Rutenburges, Adelheid</i>	<i>adelheid.rutenburges@uni-paderborn.de</i>	<i>H 1.244</i>	<i>28 23</i>
<i>Schuegraf, Martina</i>		<i>E2.327</i>	<i>33 86</i>
<i>Strauch, Thomas</i>	<i>thomas.strauch@uni-paderborn.de</i>	<i>H 1.138</i>	<i>28 28</i>
<i>Temps, Timon Tobias</i>	<i>tttemps@mail.uni-paderborn.de</i>	<i>W 1.104</i>	<i>33 30</i>
<i>Weber, Jutta</i>	<i>jutta.weber@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.161</i>	<i>32 82</i>
<i>Winkler, Hartmut</i>	<i>winkler@upb.de</i>	<i>E 2.357</i>	<i>32 80</i>
<i>Zechner, Anke</i>	<i>zechner@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.159</i>	<i>32 86</i>

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Sören Kampf (SHK), Janet Losenfeld (SHK)

Raum: E 2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie: Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E 2.324, Tel.: 0 52 51 – 60 32 74

und

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,
C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,
E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Andrea Nolte M.A., E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Geschäftszimmer Medienwissenschaft, E 2.154, Tel.: 0 52 51 – 60 32 84, E-Mail: medwiss@upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

LEHRVERANSTALTUNGEN
IM WINTERSEMESTER
2012/13

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Medienwissenschaften MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium



**L.030.35140 Einführung in die Medienpädagogik
Introduction into Media Education**

ES 2 Do 9-11 Siehe Paul **Meister**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Aktive Teilnahme, Referat, Feedbackpaper

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Das Seminar führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder. In dem Seminar wird neben der Beschäftigung mit Literatur die Gelegenheit gegeben, medienpädagogische Praxisfelder kennenzulernen. Die Seminarteilnahme beinhaltet die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.



**L.030.35190 Einführung in die Fernsehwissenschaft
Introduction to Television Studies**

ES 2 Fr 9-11 E 2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie/-geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier

Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Texte in die wesentlichen Begrifflichkeiten und Forschungsfelder der Fernsehwissenschaft ein. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche theoretische Modelle, mit denen man sich dem Medium Fernsehen annähern kann. Darüber hinaus werden verschiedene analytische Ansätze präsentiert und an konkreten Beispielen erprobt. Neben den Fragen nach Formen und Inhalten werden auch strukturelle, organisatorische und institutionelle Aspekte des Fernsehens behandelt.



L.030.35240 **Einführung in die Filmwissenschaften** **Introduction to film studies**

ES 2 Do 11-13 E2.122 **Zechner**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Wird in der ersten Sitzung geklärt Modulabschlussprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorliegen.

In dem Einführungsseminar werden die verschiedenen Aspekte der Filmwissenschaft vorgestellt. Neben Filmtheorie, -analyse, -geschichte und -ästhetik werden Ort und historische Entwicklung des Kinos sowie das Filmmaterial selbst thematisiert. Der Besuch eines begleitenden Filmprogramms ist außerdem verbindlich.



L.030.35270 Einführung Medientheorie
Introduction to Media Theory

ES/PS 2 Mi 11-13 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für Studienanfänger/innen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Zum zweiten wird ein Lehrbuch zugrunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt. Auch dieses Buch wird als Reader zur Verfügung stehen.



L.030.35330 Einführung in die Mediensoziologie;
Introduction to Media, Culture and Society

ES/S 2 Di 14-16 E2.339 **Weber**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse,
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Wiki-Beitrag und 2 kurze Kommentare

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne das eine auf das andere zu reduzieren? Anhand ausgewählter Texte – von Karl Marx bis Saskia Sassen – und prägnanter Phänomene (von der Zensur bis Facebook) werden wir eine differenzierte Sicht auf den Zusammenhang von Medien und Gesellschaft entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ausgrenzungen produziert werden. Im Rahmen des Seminars werden wir ein Wiki mit Kurzdarstellungen zum Thema Mediensoziologie erstellen.

Am Anfang des Semesters wird eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

2. Vorlesungen Grundstudium

Ökonomie



L.030.35450 **Medienökonomie I**

V 2

Mo

9-11

E2.339

Müller-Lietzkow

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Medienökonomie

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),

P BA -Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

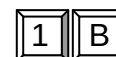
Leistungsnachweis:

Klausur (4 Punkte), in der Übergangsphase auch noch Klausur (5 Punkte)

Sonstiges:

Das Angebot ist Bestandteil des Moduls Medienökonomie. Nur durch die Kombination eines weiteren Angebotes im Sommersemester 2012 können Sie dieses abschließen. Grundlegend sollten sie dieses Teilmodul für Medienökonomie belegen und nicht für die (noch) alternativ angebotenen Bereiche.

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie führt sie in die spezifische Betrachtung ökonomischer Tatbestände ein. „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Wintersemester 2011/12 liegt der Schwerpunkt dabei auf einer ökonomischen Einordnung sowie den betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienökonomie. Insbesondere Fragen des Medienmanagements – also die Perspektive der Entscheider – stehen dabei immer wieder im Mittelpunkt, ohne dass andere, zentrale Inhalte vernachlässigt werden sollen. Ein besonderer Blick wird dabei auf digitale Medien auch im Kontext der Veränderung der kulturellen Bedeutung von Medien geworfen.



L.030.35090 Einführung in die empirische Medienforschung

Teil I

Introduction into media research

V 2 Mi 16 - 18 E.2339 **Ganguin**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Quantitative Methoden und Statistik
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

B Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Standardklausur

Diese Lehrveranstaltung ist für alle BA-Studierenden der Medienwissenschaft für das Studium obligatorisch und erstreckt sich über zwei Semester. Dieser erste Teil wird einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Wintersemester angeboten und gibt einen Einführung in empirische Methoden der Medienforschung. Der zweite Teil findet als Übung statt und wird ebenfalls einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Sommersemester angeboten und richtet sich nur an Studierende, die im Wintersemester diesen ersten Teil besucht haben.

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden gehören zu den Schlüsselqualifikationen, über die auch die nicht nur wissenschaftlich arbeitende, sondern auch in Praxisfeldern tätige Pädagogen verfügen sollten. Dabei liegt der Schwerpunkt dieser zweisemestrigen Veranstaltung auf den quantitativen Methoden der Medienforschung. Die Veranstaltung hat das Ziel, möglichst praxisnah die Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses mit den Studierenden zu diskutieren und exemplarisch durchzuführen.

Auf der Basis einer aktuellen Forschungsfrage werden Probleme der Fragebogengenerstellung, der Datenerhebung und der (elementaren) statistischen Datenanalyse vorgestellt und bearbeitet.



**L.030.35580 Grundlagen des Medienrechts –
Wettbewerbsrecht und Werbung**

S	01.10.12, 9-16 02.10.12, 9-16 04.10.12 9-16	Raum E2.339	Prof. Dr. Gerhard Janssen
----------	---	-----------------------	--

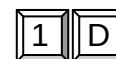
Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte),
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	1.10 bis 4.10 Blockseminar
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; optional Hausarbeit Standartklausur

Sonstiges:

Kommentartext zum Seminar: Grundlagen des Medienrecht an Hand der Werbung in den Medien. Eine kritische Analyse und praktische Anleitung soll vom Product Placement bis zu strafbaren Kundenakquise einen Überblick gewähren. Vorkenntnisse sind für die Studenten sind nicht von Nöten.



K.184.11111 Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

**Betz/Eggert/Schneider/
Schneider/Sureth**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A
D Diplom:	Modul Grundzüge BWL A
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements:

Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen der Organisation eingeräumt.

W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing:

Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.

In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

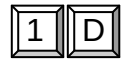
W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung

Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis

werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Informatik



L.079.09501 Einführung in Web-bezogene Sprachen

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 2

Schroeder

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)

Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05100 Grundlagen der Programmierung I

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Wehrheim

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

3. Proseminare Kultur



L.030.35000 **Unterhaltung durch Medien**

PS 2

Di

11-13

E2.339

Hoblitz

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

Zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;
Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Was ist eigentlich „Unterhaltung“? Und was wäre der Gegensatz davon? In der Unterhaltungsforschung, die ein zentraler Bestandteil der Medien- und Kommunikationswissenschaft geworden ist, finden sich zahlreiche Beiträge zu diesen Fragen und vielfältige theoretische Ansätze. Lange Zeit wurden in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Medien eher negativ konnotierte Aspekte der Unterhaltung, wie die Realitätsflucht, diskutiert. Durch die Fokussierung auf den Rezipienten und seine Wahrnehmung der Unterhaltung standen anschließend positive Wirkungspotentiale im Vordergrund. Die Geschichte der Unterhaltung wird mehr und mehr auch eine Mediengeschichte, denn Medien bieten schon immer Unterhaltungsangebote, z.B. in Form von Theater, Zeitschriften, Radio, Film, Fernsehen und schließlich auch Video- und Computerspielen. Im Seminar werden unterschiedliche Facetten der Unterhaltung beleuchtet, zentrale Theorien (z.B. der Mood-Management Theorie, parasoziale Interaktion etc.) diskutiert und bisherigen Ergebnisse der Unterhaltungsforschung zu verschiedenen Medien gegenübergestellt.



L.030.35130 **Medien der Unmittelbarkeit** **Media of Immediacy**

PS 2 Mo 14-16 E2.122 **Kaerlein**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

„1861 erfand Philipp Reis das Telefon. Damit konnte Sprache erstmals unmittelbar übertragen werden.“ (Texttafel im Paderborner Heinz Nixdorf MuseumsForum)

Neue Medien werden häufig von Rhetoriken begleitet, die ihnen ein höheres Maß an Unmittelbarkeit im Vergleich zu älteren Medien attestieren. Damit einher gehen bestimmte Idealvorstellungen von Authentizität, Wirklichkeit und Gegenwärtigkeit. Gleichzeitig sind Medien nicht ohne Vermittlung zu denken, sodass diverse Verschleierungstaktiken zum Einsatz kommen, um den Eindruck unvermittelter Präsenz zu erzeugen.

Das Seminar versucht einen in medialen Innovationen zu verschiedenen historischen Zeitpunkten artikulierten „Wille(n) zur Unmittelbarkeit“ (Tobias Wilke) medientheoretisch zu beleuchten. Dabei sollen einschlägige Begriffe wie Transparenzillusion, Immersion, Simulation, (Tele-)Präsenz und Gegenwärtigkeit voneinander abgegrenzt und nach ihrer Genese befragt werden. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird auf aktuellen Medientechnologien liegen, die über den Einbezug haptischer Sinneseindrücke eine zusätzliche Realitätsanreicherung medial vermittelter Kommunikation versprechen. Beispiele beinhalten die Microsoft-Projekte Holodesk und OmniTouch sowie verschiedene Entwicklungen bei Interfaces für digitale Spiele.



L.030.35210 **Basistexte der Medienpädagogik – klassische und neuere Theoriebezüge**
Theoretical Foundations of Media Pedagogy – classical and new theoretical references

PS 2 Mi 14-16 **Meise**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Feedback-Paper, Hausarbeit;

Die Medienpädagogik wird und wurde durch viele andere Fachdisziplinen beeinflusst. So sind z.B. Erkenntnisse der Erziehungswissenschaft, Medienwissenschaft, Soziologie, Psychologie und Philosophie selbstverständlicher Teil des medienpädagogischen Diskurses. In diesem Seminar geht es vor allem um die Lektüre von Originaltexten dieser verschiedenen Denktraditionen und deren Einfluss auf die Medienpädagogik. So sind Texte von Rousseau, Mead, Erikson oder Habermas selbstverständliche Grundlagen der Medienpädagogik, werden aber kaum noch im Original sondern in der medienpädagogischen Aufbereitung rezipiert. Dementsprechend wird es spannend sein, diese Originalbezüge zu lesen und so eingehender über die Auswirkungen dieser Texte diskutieren zu können. Nach der Lektüre der sogenannten Klassiker erfolgt im zweiten Teil des Seminars die Diskussion zu „neueren“ Bezügen mit Texten von Foucault, McLuhan oder Hall, um nur einige zu nennen. Ziel ist es also ein grundlegendes Verständnis für die Entwicklungslinien der Medienpädagogik zu erarbeiten sowie neuere und aktuelle Perspektiven und deren Anschlussmöglichkeiten zu thematisieren.



L.030.35220 **Social Network Sites: theoretische und empirische Verortungen / Social Network Sites: theoretical and empirical references**

PS 2 Di 14-16 **Meise**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), I Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Feedback-Paper, Hausarbeit;

Vieles wird derzeit über Social Network Sites berichtet und diskutiert. Dabei beschränkt sich der öffentliche Diskurs zumeist auf die Bereiche der Selbstdarstellung und des Datenmissbrauchs. Innerhalb des Seminars sollen jedoch, neben diesen Themen, die Plattformen einer eingehenderen Analyse unterzogen werden. So bilden die Themenkomplexe Selbstthematisierung, Sozialbezug, Technikstrukturen und Raumbezüge zentrale Inhalte des Seminars. So werden vor allem medienpädagogische und soziologische Perspektiven medientheoretisch gelesen, um das komplexe Interdependenzverhältnis zwischen Individuum, Sozialität und Medienumgebung zu eruieren. Diese Bezüge werden sowohl theoretisch als auch empirisch betrachtet, um damit sowohl die Dynamik der Plattformen als auch die Aneignung der Nutzer erfassen zu können.



**L.030.35230 Werbewirkungen:
Theorien, Studien und Anwendungsbereiche aus
Rezipientenperspektive
Advertising research: recipient orientated theories
and surveys**

PS 2 Dienstag 18-20 Uhr E 2.122 Temps

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Werbung ist aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sei es in Form von Plakaten auf der Straße, als Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, Banner und Popups im Internet, als Bandenwerbung bei Sportveranstaltungen oder als Werbespots in Radio und Fernsehen: Werbung umgibt uns, wir rezipieren sie – bewusst und unbewusst. Zu erforschen, wie Werbung die Rezipienten erreicht, ist seit jeher die Aufgabe der Werbewirkungsforschung. Als Teil der Marktforschung ist sie ein Instrument der Werbewirtschaft, um Einsatz und Reichweite (und somit den Wert) von Werbung zu evaluieren. Als Teil der Medienwirkungsforschung geht es darum, inwiefern medial vermittelte Inhalte Rezipienten beeinflussen können. Dieses Seminar nähert sich der Thematik auf verschiedenen Ebenen: Erstens werden ausgewählte Theorien und Modelle der Medien- und Werbewirkungsforschung veranschaulicht. Der zweite Teil des Seminars beschäftigt sich mit Aspekten der Mediaforschung und dem Versuch, medialer Werbung einen monetären Wert („Währung“) zuzuschreiben. Schließlich beschäftigen wir uns Instrumenten sowie unterschiedlichen Studien zur Messung von Werbewirkung.



L.030.35290 **Wiederholung als Strukturprinzip der Medien** **Repetition in the Field of Media**

PS 2 Mo 14-16 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS/Modulabschluss: Hausarbeit, Fachprüfung nicht möglich

Wiederholungen sind in den Medien allgegenwärtig; Werbespots laufen bis zur physischen Ermüdung, *Eins Live* spielt Hits alle 30 Minuten und die Sender-Jingles noch öfter, Zeitungen und Bücher werden in 10.000er Auflagen gedruckt, jeden Abend um 20 Uhr gibt es den festen Ritus der *Tagesschau*. ///Genres und Muster variiert

Gibt es ein gemeinsames Prinzip, das diese unterschiedlichen Typen von Wiederholung verbindet? Die technische Reproduktion mit der manuellen, und avancierte ästhetische Entscheidungen mit der Gewohnheit des Alltags?

Das Seminar wird Texte aufarbeiten, die sich mit der Wiederholung aus unterschiedlicher Perspektive befassen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



L.030.35440 Reality TV-Formate - Erzählungen über die gesellschaftliche Lage

PS 2 Mi 18-20 E2.339 Ostermann

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Reality TV-Formate geben das Versprechen, die Wirklichkeit abzubilden, halten es aber nicht. Der scheinbar dokumentarische Charakter diverser Formate suggeriert einen unverstellten Einblick in Wohn- und Lebenssituationen, die uns sonst nicht zugänglich sind. Die Villen der Reichen, die Plattenbauwohnungen der Unterschicht – Deutschland von innen. Menschen werden von der Kamera beobachtet, manchmal regelrecht seziert. Reality Formate erzählen fragmentarisch von der gesellschaftlichen Lage. Sie tun dies aber auf ganz unterschiedliche Arten und um diese zu identifizieren, benötigt man theoretische Zugriffe auf den Untersuchungsgegenstand. Im Seminar sollen ausgewählte aktuelle Reality Formate auf mögliche mediensoziologische Komplexe hin analysiert werden.



**L.030.35450 Konzepte und Funktionen des Trivialen
Concepts and Functions of Triviality**

PS 2 Do 14-16 E2.339 Ostermann

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;
Sonstiges:	Begrenzung der Studierendenzahl auf 50

Vom Trivialen zu sprechen impliziert eine Wertung. Das Triviale ist wertlos, weil es unterkomplex ist, weil es bloß unterhaltend und nicht erkenntnisfördernd ist, weil es offenbar sofort erklärbar ist. Doch stehen hinter diesen Zuschreibungen an das Triviale interessante Funktionen und Konzepte. Auf Seiten der Funktionen können Distinktionsmechanismen identifiziert werden, die etwas scheinbar Höherwertiges vom Einfachen, Populären oder Unterhaltenden abgrenzen, z.B. Hochkultur vs. Massenkultur, E-Musik vs. U-Musik. Das Triviale wird dann wiederum durch bestimmte Konzepte beschreibbar, die da heißen können: Trash, Unterhaltung, Kitsch und vieles mehr.

Das Seminar widmet sich eben solchen Funktionen und Konzepten und ordnet sie sowohl historisch als auch soziologisch ein.



L.030.35460 Essen in den Medien
Food in Media

PS 2 Do 18-20 E2.339 Ostermann

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Essen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen, soviel scheint klar. Dass sich das Essen dadurch geradezu zwangsläufig in unterschiedlichen Medien niederschlägt, die sie in je spezifischen Weisen verhandeln und repräsentieren, soll in diesem Seminar untersucht werden. Dabei werden mit drei Mediensystemen – Malerei, Film und Fernsehen – spezifische Darstellungsmodi greifbar, die u.a. auch der kulturellen Bedeutung(sverschiebung) von Essen Rechnung tragen.



L.030.35500 **Dokumentarfilm Diskutieren / Exkursion zur 36.
Duisburger Filmwoche 10. – 13. November
Discussing Documentary Film / Excursion 36.
Duisburger Filmwoche**

PS 3 Mi 14 – 16 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und bei zechner@zitmail.upb.de !
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich Individuale Klausur
Sonstiges:	Achtung: Verbindliche Anmeldung bis 5.10. bei zechner@zitmail.upb.de und bei ab676@upb.de

Dieses Seminar besteht aus zwei Teilen, der Exkursion, und dem sich daran anschließenden Seminar. Das Seminar selbst hat insofern offenen Charakter als Themen und Fragestellungen gemeinsam im Zusammenhang mit dem Festivalbesuch entwickelt werden. Da wir zum Teil Filmsichtungen vornehmen können auch die Seminarzeiten (in Absprache mit allen TeilnehmerInnen) variieren.

Zum Festival: Die Duisburger Dokumentarfilmwoche zählt zu den renommiertesten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland. Sie zeigt unabhängige Filme, sowie Fernsehproduktionen, und befragt ‚das Dokumentarische‘ künstlerisch und formal. Es finden politische Auseinandersetzungen mit Gegenwart und Geschichte statt. Im Unterschied zu anderen Filmfestivals gibt es im Anschluß an die Filme ausführlichen Diskussionen mit FestivalorganisatorInnen, Publikum und den FilmemacherInnen.

Zwei Seminarvarianten haben bisher dominiert. Entweder bietet das Seminar auch unabhängig vom Festivalbesuch einen kompakten Überblick über Klassiker der Dokumentarfilmgeschichte an, um anhand von Filmen (wie beispielsweise *Nanook of the North*, *Der Mann mit der Kamera* oder *Nuit et Bruillard*) und Texten (von Eva Hohenberger, Bill Nichols) Dokumentarfilmstile und –theorien kennenzulernen, oder es konzentriert sich auf einen spezifischen Schwerpunkt, der sich durch den Besuch des Festivals herauskristallisiert.

Begleitend zum Seminar besuchen wir die 36. Duisburger Filmwoche, die dieses Jahr unter dem Motto „Räume“ steht. (<http://www.duisburger-filmwoche.de/>) Dort werden wir uns an den für dieses Festival typischen, oft auch hitzigen Diskussionen zum aktuellen Dokumentarfilm beteiligen. Die Filmwoche begrüßt dokumentarische Artenvielfalt, der Begriff des Dokumentarfilms wird offen verstanden – es gibt Grenzgänger und Mischformen. Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Die Filmschaffenden sind anwesend und verpflichtet, sich der Diskussion ihrer Filme zu stellen. Ergänzt werden die Diskussionen durch themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis, und seit ein paar Jahren mit der Reihe doxs! – „aktuelle Dokumentarfilmproduktionen für Kinder & Jugendliche, die sich den Lebenswelten junger Menschen widmen“.

Das aktuelle Programm und Motto des diesjährigen Festivals entnehmen Sie bitte der webpage <http://www.duisburger-filmwoche.de>. Die Exkursion vom **8. bis zum 11. November 2012** ist auch für Studierende geöffnet, die nicht am Seminar teilnehmen können.

Da die Exkursion mit Buchungen und Kosten für die Akkreditierung verbunden ist, ist eine **verbindliche Anmeldung bis zum 05.10.11** unter der Adresse zechner@zitmail.upb.de erforderlich.

Vorbesprechung in der ersten Seminarsitzung am 17.10. um 14:00 – 16:00 Uhr.



L.030.35350 Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

PS Mi 14-16 Raum Hoblitz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat
	Fachprüfung nicht möglich

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben. Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.

4. Seminare

Kultur



L.030.35010 **Audiofikation und Sonifikationen –
experimentelle Hörstudien
(acoustic turn and sounddesign)**

S 2 Do 16 – 18 H1. 224 **Strauch /
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer: 30

Seit einigen Jahren spricht man vom „acoustic turn“ in Wissenschaft und Kunst. Der Begriff bezeichnet Bestrebungen, die psycho-akustischen Fähigkeiten des Menschen zu stärken und zu nutzen:

- in der Wissenschaft, um Wissen durch Klang zu vermitteln.
- in der Wirtschaft helfen Sounddesign und Soundbranding den Markenkern oder ein Image hörbar zu machen.
- in der Kunst als Metapher und ästhetische Strategie.

Im Seminar geht es um die Fähigkeit des nuancenreichen Hin- und Abhörens, um das Prägnantmachen von Sounds, um den akustischen Zugang zu interessanten Phänomen und Welten. Letztlich geht es um die Fähigkeit, Ungehörtes, Unerhörtes und Unhörbares in hörbare Klangobjekte und Klangwelten zu transformieren.



L.030.35020 **Alter Ego, Double, Medien-Ich -**
studiofotografische Selbstinszenierungen
(Self-staging and photo shooting)

S 2 Do 14 -16 H1.232 **Strauch /**
Rutenburgs

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer: 10 Erfahrungen mit einer digitalen Spiegelreflexkamera werden vorausgesetzt. zusätzliche Ateliertermine in Absprache

Im 21. Jahrhundert ist es üblich geworden, zwei Existenzen zu führen: eine reale und eine virtuelle. Dem Ich steht also ein Medien-Ich gegenüber, das wie selbstverständlich z.B. in facebook ein mit Fotos angereichertes Eigenleben führt. Das medial inszenierte Selbst war aber schon im 20. Jahrhundert Thema. Die Fotografie als medialer Spiegel der Selbsterkundung und Selbstpräsentation spielte dabei eine herausragende Rolle. Wer bin ich? Wer will ich sein? Wer könnte ich sein, bin es aber nicht? Wie sollen mich andere Menschen sehen? In welcher Maske will ich mich präsentierend verbergen? – Dies ist der thematische Rahmen des studiofotografischen Seminars.

Die Seminarteilnehmer werden paarweise in Übungen und in einem Abschlussprojekt Probleme und Möglichkeiten des fremd- und selbstinszenierenden Fotografierens im Studio kennenlernen. Folgende ästhetisch-technische Teilthematika werden behandelt:

- technische Grundlagen der Studioteknik
- Kenntnisse des Lichtlesens und Lichtsetzens
- technisch-ästhetische Umsetzungsstrategien
 - Bildaufbau
 - Farbe
 - Bilderzählung und Posen
 - Stilisierung
- Bildbearbeitung mit Photoshop
- thematisches Projekt



L.030.35030 Bewegungsspiele – Experimentalfilm praktisch
(Doing art-house films)

S 2 Do 11 – 13 H1.232 **Strauch / Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer: 30

Kinematografie (Bewegungsmitschrift) nannten die ersten Filmer ihr damals neues Medium. Genau dies ist das Thema des medienpraktischen Seminars: Bewegungen in technisch-ästhetisch überraschender Weise filmisch zu präsentieren. Ob Tanztheater, eine Ameisenstraße oder sonst was, alles, was sich bewegt, kann Anlass sein, die videotechnischen Mittel auszuprobieren.



L.030.35040 Voluntarissimo – Radioarbeit praktisch
(Doing radiowork)

S 2 Mi 14 – 16 H1.224 **Strauch/Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer: 30

Natürlich kann das Seminar kein Volontariat in einem Hörfunksender ersetzen, aber die Grundlagen der redaktionellen Arbeit, erste Erfahrungen hinter und vor dem Mikrofon sind auch in einem Voluntarissimo möglich.

- Was ist eine Programmuhr?
- Was unterscheidet Reporter, Redakteure, Producer von den Moderatoren?
- Wie organisiert man einen Sendeablauf?
- Und wie entstehen Beiträge?
- Warum gibt es im Rundfunk Betten?

Dies sind Fragen, die im Seminar nicht nur allgemein beantwortet werden; die Teilnehmer durchlaufen in einer Übungsredaktion ein Voluntarissimo, in dem sie an Lösungen für die grundlegenden Probleme des Betriebs eines realen Radios praktisch mitgestalten.



L.030.35050 Das Fernsehen der 1950/60er Jahre und sein Diskurs
Television in the 1950/60s and its discourse

S 2 Mi 14-16 Bartz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

1952 beginnt der NWDR mit der Ausstrahlung eines regelmäßigen Programms. Innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte entwickelt sich das Fernsehen in Deutschland zum gesellschaftlichen Leitmedium. Damit geht eine intensive gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem 'neuen' Medium einher, mit der sich das Seminar befasst, indem es zeitgenössische Kommentare zum Fernsehen heran zieht. Die Texte aus den 1950/60er Jahren sollen darüber Auskunft geben, welche Hoffnungen und Ängste man in dieser Zeit mit dem Medium verbindet. Welche gesellschaftlichen Funktionen werden dem Fernsehen zugeschrieben? Welche Nutzungsperspektiven entwickelt man? Welche Folgen erwartet man von der Verbreitung des Fernsehens?

Mit der Analyse der Texte werden drei Seminarziele verfolgt: Erstens geht es um darum, einen Einblick in eine fernsehgeschichtlich besonders interessante Zeit zu gewinnen. Jenseits des spezifischen Zeitraumes und des Einzelmediums steht zweitens die gesellschaftliche Wahrnehmung eines Mediums als neu im Mittelpunkt. Wie wird die Neuheit thematisiert und bearbeitet? Und drittens soll die Lektüre des Textkorpus' zum Fernsehen exemplarisch die diskursanalytische Herangehensweise vermitteln.



**L.030.35060 Die Medienwissenschaften und ihre Entstehung
Media studies and its emergence**

S 2 Mi 9-11 E2 122 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar geht der akademischen Institutionalisierung der Medienwissenschaft nach, indem es das noch junge Fach unter einer historischen Perspektive betrachtet und im Zuge dessen herausfinden will, wie es sich im akademischen Kontext als Fach etabliert hat. Es fragt zum einen nach den institutionellen, gesellschaftlichen und vor allem auch medialen Bedingungen, die zur Ausdifferenzierung des Faches geführt haben, und möchte die beteiligten Akteure benennen. Es geht auch Widerständen nach, wie sie sich beispielsweise in den kürzlich erschienen Gutachten zu Friedrich Kittlers Habilitationsschrift 'Aufschreibssysteme 1800/1900' zeigen. Darauf aufbauend will das Seminar zum anderen medienwissenschaftliche Konzepte untersuchen.



**L.052.01021 Medienerzieherische Praxis in Familien
(Practise of media education in families)**

S 2 Mo 9-11 H7.321 **Kamin**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Medien sind omnipräsent im Alltag von Familien. Die Familie gilt vor diesem Hintergrund für Kinder bis zum Grundschulalter als primärer Ort der medialen Erfahrungen. Die medienerzieherische Praxis ist insofern höchstrelevant für das Medienhandeln der Kinder. Hinsichtlich Erziehungsstilen, Normen und Praktiken in den Familien und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder, ist hingegen ein Forschungsdesiderat vorhanden.

Das Seminar verfolgt einen theoretischen und empirischen Zugang. Neben der Aufarbeitung des Forschungsstands zur familiären Medienerziehung wird die medienerzieherische Praxis in Familien durch die Analyse von Familienportraits interpretiert und rekonstruiert, um so tiefere Einblicke in den Alltag von Familien unterschiedlicher Herkunft und lebensweltlichen Umfelds zu erlangen.



L.091.40350 z.B. Cézanne... Maler der Moderne

S 2

Do

14-16

S 2.101

Lemke

Studiengang

- 1** BA Medienwissenschaft:
- 2** MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Aufbaumodul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Thesenpapier, Kurzreferat
Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Teilnehmerbegrenzung: 50

Mit Paul Cézanne widmet sich das Seminar einem Maler, dessen künstlerisches Werk immer wieder als zentrale Position und Paradigma für die historische Situation der Malerei in der Moderne herangezogen wird. Wir werden uns intensiv mit den Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen Pauls Cézannes auseinandersetzen, mit seiner künstlerischen Entwicklung sowie mit Einzelaspekten und Bezügen die für seine Arbeitsweise und die Spezifik seiner künstlerischen Auseinandersetzung besonders relevant sind. In einem weiteren Schritt werden wir vergleichend andere künstlerische Konzeptionen der modernen Malerei heranziehen sowie auf kunstwissenschaftliche und philosophische Positionen und literarische Spiegelungen und Reflexionen eingehen, die in unterschiedlicher Weise auf Cézannes Werk bezogen sind.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.



L.091.40340 Mediale Performance

S 2

Do

9-11

E 2.339

Lemke

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Aufbaumodul Medienanalyse,

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Thesenpapier, Kurzreferat
Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Sonstiges:

Teilnehmerbegrenzung: 50

Der Titel des Seminars rekurriert auf den Einsatz technischer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer in Formen des Performativen, der sich in der Kunst seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend durchgesetzt hat. Performance als Kunstform, die sich primär durch ihre ‚Liveness‘. Die leibliche Ko-Präsenz von Akteuren und Zuschauern und ihre räumliche und zeitliche Präsenz und Transitorik auszeichnet, scheint zunächst in einer antinomischen Beziehung zu Formen der Medialisierung zu stehen. Die technische Reproduktion allerdings macht – in der Differenz – die mediale Qualität der ‚Live‘-Aufführung, der ‚realen‘ Körper und Räume einer medialen Performance erst sichtbar. Der Medieneinsatz in der Aktionskunst und Performance der 1960er Jahre war zunächst auf die Funktion der Dokumentation und Distribution einmaliger künstlerischer Aktionen und Ereignisse beschränkt. Die Performance-Künstler der 1970er Jahre hingegen begriffen die Differenz zwischen ‚Live‘-Performance und technischer Reproduktion als eine spezifische Qualität, die sie für die Entwicklung einer selbstreflexiven, intermedialen Ästhetik fruchtbar machten. Darauf bauen künstlerische Untersuchungen medienspezifischer Formen der Performance und Ko-Präsenz in den visuellen Medien und den ‚neuen‘ Technologien digitaler und immersiver Medien auf.

Der Einsatz der technischen Medien in der Performance soll zugleich betrachtet werden vor dem Hintergrund einer allgemeinen Medialisierung der Kultur (‚the live event itself is shaped to demands of mediatization‘, Philip Auslander) und der Entwicklung einer Kultur des Performativen (‚Inszenierungsgesellschaft‘), die die gegenwärtigen Formen künstlerischer wie (massen-)kultureller Kommunikation prägen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.



L.091.40310 **Transmediale – Exkursion**

S 2	29.01. - 03.02.	Vor- und Nachbesprechung: Mi 14-16* Genauer Termin wird noch ergänzt	S 2.101* Lemke *Raum Vor- und Nachbespre- chung
-----	--------------------	--	--

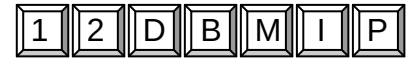
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und persönliche Anmeldung mit Angabe von Studiengang, Semesterzahl, Email-Adresse an die Dozentin (dr.inga.lemke@t-online.de)
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier, Kurzreferat, Feedbackpapier Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnehmerbegrenzung: 25

Die *transmediale* ist ein internationales Festival für zeitgenössische Kunst und digitale Kultur in Berlin, das von der Kulturprojekte Berlin GmbH in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt organisiert und durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. Vor 25 Jahren gegründete, präsentiert und thematisiert sie immer wieder aktuelle, innovative und experimentelle künstlerische Positionen, die die soziokulturellen Auswirkungen neuer Technologien auf unser Leben reflektieren. Nicht allein der Aspekt wissenschaftlich-technischer Innovation, sondern ein Verständnis von Medientechnologien als Kulturtechnologien und die Frage danach, welche Rolle diese für das Verständnis, die Kritik, die (Um-)Formung sozialer, politischer und ökonomischer Praxis spielen und spielen können, bilden die Grundlage der Konzeption der *transmediale*. Fragen nach der technologisch basierten Vernetzung unserer Lebenswelt und der Herausbildung neuer Formen sozialer Interaktion werden hier ebenso thematisch wie Fragen nach dem Eigentum, der Privatsphäre und dem Informationsaustausch.

Die Exkursion bietet die Möglichkeit, avancierte künstlerische Positionen und innovative Formen der Kulturproduktion und digitaler Werkzeuge kennenzulernen und deren kreatives, kritisches und kulturelle Praxen prägendes Potential zu diskutieren.

Das *transmediale*-Festival umfasst eine breite Palette von Angeboten - von der Ausstellung *Dark Drives* über Workshops, Talks und Präsentationen (*reSource*), das Videoprogramm *Satellite Stories* bis zu Live-Performances (*The Ghost in the Machine*), ergänzt durch das Programm des CTM (*Club transmediale*) zu zeitgenössischer elektronischer, digitaler und experimenteller Musik - aus denen sich das Seminar ein Programm zusammenstellen wird. Weitere Informationen unter www.transmediale.de.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, sich rechtzeitig zu akkreditieren und zumindest an einem der angebotenen Workshops teilzunehmen. Neben dem Festivalbesuch finden jeweils an einem Mittwoch im Kunstsilo (Raum S 2.101) vor- und nachbereitende Sitzungen zum Exkursions-Seminar statt, in denen Organisation, Verlauf und inhaltliche Aspekte des Festivals besprochen werden. Diese sind für alle TeilnehmerInnen verpflichtend! Der genaue Termin hierfür wird noch bekannt gegeben.



L.030.35170 **Fernsehen im Film** **Television in Film**

S 2	Fr	11-13 (Seminar) 14-16 (Sichtung)	E 2.339	Nolte
-----	----	-------------------------------------	---------	--------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, auch an den vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen. Diese finden regelmäßig im Anschluss an die Seminarsitzungen statt.

Film und Fernsehen stehen von je her in einem Wechsel- und Spannungsverhältnis zueinander. Immer wieder ist die Mattscheibe auf der Leinwand zu sehen, und das Kino wirft eher selten einen wohlwollenden Blick auf das Konkurrenzmedium. Dabei werden Aspekte der Produktion, Distribution und Rezeption ebenso thematisiert wie auch Inhalte, Narration und Ästhetik fernsehspezifischer Genres.

Obwohl das Mainstream-Kino ebenfalls ein Teil massenmedialer Kulturindustrie ist, versucht es durch diese Art filmischer Fernsehkritik von den eigenen ökonomischen und ideologischen Interessen abzulenken. Der ungeliebte Flimmerkasten wird zum Sinnbild für konsumorientierten Kommerz und mediale Manipulation.

Anhand ausgewählter Beispiele untersucht das Seminar, wie das televisionäre Dispositiv im filmischen Diskurs verhandelt wird, welche Aspekte des Mediums dabei im Fokus stehen und welche Rückschlüsse sich im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung sowohl des Fernsehens als auch des Films ziehen lassen.



**L.030.35180 Fernsehen und Politik
Television and Politics**

S 2 Do 16-18 E 2.339 Nolte

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Vermittlung politischer Informationen, die Darstellung der funktionalen gesellschaftlichen Zusammenhänge von Politik und die Erläuterung ihrer komplexen Hintergründe sind seit nunmehr fast sechzig Jahren festgeschriebene Sendebestandteile des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Gleichzeitig haben die Darstellungsformen und Vermittlungsstrategien politischer Themen im Medium Fernsehen in den letzten Jahrzehnten wesentliche Änderungen erfahren. Das Seminar möchte ausgewählte Aspekte dieses Wandels nachvollziehen und das gegenwärtige Verhältnis zwischen den beiden Systemen Fernsehen und Politik kritisch reflektieren.



**L.030.35200 Geschichte im Fernsehen
History in Television**

S 2 Do 11-13 E 2.339 Nolte

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse

wie *Women's International Terrorist Conspiracy from Hell* oder *Lavender Menace*, Kommunikationsguerillas der Neunziger Jahre, wie die *autonome a.f.r.i.k.a gruppe*, die *Barbie Liberation Organization*, die *Adbusters* und *Billionaires for Bush* bis hin zu aktuellen Gruppierungen, wie *The Yes Men* oder das *Zentrum für politische Schönheit* – alle nutzten und nutzen bzw. brechen und brachen gezielt die Regeln der kulturellen Grammatik, um hegemoniale Diskurse und Wahrnehmungsmuster zu subvertieren und Aufmerksamkeit auf ihre politischen Anliegen zu ziehen. Auf theoretischer Ebene wurden diese und ähnliche Aktionsformen mal als semiotische Kriegsführung (Umberto Eco), als Kommunikationsguerilla (Sonja Brünzels und Luther Blisset), als Operation Mindfuck (Robert Anton Wilson), als Entstellung (Roland Barthes), Rückeroberung (Kalle Lasn) oder gar als Aufstand der Zeichen (Jean Baudrillard) diskutiert.

Wir werden uns sowohl verschiedene Theorien zu diesen Formen der aktivistischen Mediennutzung erarbeiten wie auch verschiedene Gruppen, ihre Strategien und konkrete „Hacks“ analysieren.

Eine ausführlichere Literaturliste und ein E-Semesterapparat folgen zu Beginn des Semesters.



L.030.35260 **„Hello, I'm Siri, your new assistant!“. Digitale Medien der Dienstbarkeit**

S Di 16-18 **Both**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Keine Veranstaltung am 16.10.12

Was verändert sich, wenn wir nicht unsere Finger zur Bedienung von smartphones verwenden, sondern stattdessen eine „Unterhaltung“ mit dem Gerät führen? Virtuelle Assistent_innen sollen den Nutzer_innen den Eindruck vermitteln, ihr smartphone sei eine menschliche Servicekraft. „Siri“ vom Apple iPhone 4S ist eine prominente Vertreterin dieser anthropomorphen Schnittstelle-Agentinnen.

In dem Seminar wollen wir gemeinsam historische und aktuelle Implementationen von Virtuellen Assistent_innen analysieren. Dabei geht es zum einem darum, diese digitale Medien der Dienstbarkeit sozio-kulturell zu situieren und zum anderen, ihre Handlungsfähigkeit mit der Akteur-Netzwerk-Theorie (Akrich 1992; Latour 1999) zu beschreiben.

Sollte eine Anmeldung über PAUL nicht gelingen, kommen Sie bitte trotzdem zum ersten Seminartermin.



**L.030.35280 Apparatus – Eine Debatte zu Film,
Medientechnik und Gesellschaft,
Frankreich/USA 1969-1986.
Apparatus – A Debate about Film, Media
Technology and Society, France/USA 1969-1986**

S 2 Mi 16-18 E2.339 Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS/Modulabschluss: Hausarbeit, Fachprüfung möglich

Die 'Apparatus'-Debatte wird inzwischen zum Kernbestand medientheoretischer Ansätze gerechnet. Im Kern ging es um das Verständnis der filmischen Technik. Von dort aus aber wurde die Frage erweitert: Technik und gesellschaftlich-kulturelle Struktur, Psychoanalyse und Ideologiekritik, Philosophie und Kunsttheorie wurden auf eine intelligente Weise in Verbindung gebracht. Aus heutiger Sicht ist die Debatte ein Modellfall und Studierende der Medienwissenschaft können viel aus ihr lernen.

Das Seminar soll die Debatte deshalb systematisch rekonstruieren. Einige der Basistexte liegen in deutscher Übersetzung vor, andere sollen in der englischen Version diskutiert werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verfügbar sein.



L.030.35320 **Computing the Human. On Digital Bodies
and Embodied Machines**

S 2 Mo 18-20 E2.339 **Weber**

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie) III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

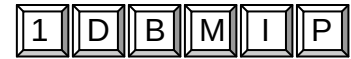
Machines are no more tools only. Today we also live in and through machines. Some media theorists claim that we are already cyborgs – cybernetic organisms made of data as well as flesh and that we already became posthuman. Others argue for a radical difference between humans and machines.

This course examines the meaning of concepts of humans and machines in popular culture (narratives of androids, replicants and cyborgs from Frankenstein to Caprica) as well as technosciences (prosthetics, surgery, robotics, or genetics, etc.).

We learn in which ways concepts of humans and machines changed during history, how concepts of humans and machines are made compatible and techno-bodies are reconfigured.

The seminar will be held in English. If there is no interest in an English course in general, we could switch to German.

If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hour or via email.



L.030.35340

**Reality Check: Vergangenheit und Zukunft
neuer Medien; Reality Check: On the
History and Future of New Media**

S 2

11-13

E2.339

Weber

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
II.1 (Mediensoziologie),
III.2 (Visuelle Medien),
III.3 (Text in den Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte),

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Feedbackpaper/Recherche, Hausarbeit

Es gibt weltweit einen Bedarf für fünf Computer‘ soll Thomas Watson, Vorsitzender von IBM, 1943 gesagt haben, während Lord Kelvin 1897 behauptete, dass das Radio keine Zukunft habe. Der Optimist und KI-Forscher Marvin Minsky prophezeite dagegen 1970, dass es innerhalb von 10 Jahren intelligente Maschinen geben würde. Und eine Forschungsgruppe der NASA machte sich Mitte der 1980er Jahre daran, selbst-reproduzierende Fabriken für die Stationierung auf dem Mond zu bauen. Heute amüsieren uns diese Fehleinschätzungen, doch denkt man an den Hype um ‚Second Life‘, welches heute eine bessere digitale Geisterbahn darstellt, scheint es mit unserer heutigen Urteilsfähigkeit auch nicht viel besser bestellt zu sein.

Im Seminar werden wir uns mit den Versprechungen und Wundergeschichten über neue und alte Medien auseinandersetzen, die Politik der Prophezeiungen und der Zukunftsforschung analysieren sowie versuchen, Kriterien für das Potential und Tragfähigkeit von Medien zu entwickeln. Gemeinsam werden wir die Erfolgs- oder Untergangsgeschichten einzelner Medien rekonstruieren, aber auch Experten und Expertinnen für einen eigenen ‚Reality Check‘ zu Rate ziehen.



L.030.35370 **Media Management in Internet Times:
From Web 1.0 to Web 3.X (engl.)**

ES/PS/S/HS/ Di 9-11 E2.339 **Müller- Lietzkow**
V 2

Studiengang

Modul / Bereich

- 1** BA Medienwissenschaft: Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
- 2** MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
- D** Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte),
II.1 (Mediensoziologie),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
- B** Zwei-Fach-BA: Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse,
- I** NF Informatik BA/MA: Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse
- P** BA/MA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung: PAUL
- Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis: Präsentation, Hausarbeit;

Sonstiges: Course is open for international students

The management of media companies has changed into a more complex, networked and accelerated challenge. Most of the new economy companies struggle now in competition with the web 2.0 companies about attention, time and marketing spendings. Several business models are still under development (e.g. free to play or free) and the copyright question is like a Damokles sword for the whole media business today. In the course we are going to discuss ideas and concepts by Lawrence Lessig, Chris Anderson and other straightforward minds of the “new media economy”.



L.030.35400 **Lebendmedien: Theorie und Geschichte der
Computerviren
Living media: Theory and history of computer
viruses**

S 2 Mi 14-16 siehe Paul **Neubert**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur, mündliche Prüfung)

Das Seminar schlägt vor, die Informationsgesellschaft von ihren Parasiten her zu denken. Ungebetene Gäste wie Viren, Würmer oder Trojaner sind Teil unserer digitalen Alltagskultur. Während ihre Entwicklung und Bekämpfung Sache von Experten ist (Cracker und Softwareentwickler, Hacker und Script-Kiddies), löst die breite Wirksamkeit von 'Malware' gesellschaftsweite Diskussionen über Störungen, Gefährdungen, Sicherheit und Risiken aus. Nicht zufällig werden die betreffenden Programme dabei als Lebensformen beschrieben: Computerviren bestehen ganz wie ihre 'natürlichen' Verwandten wesentlich aus Code, sie siedeln auf der Schwelle zwischen Schrift und Leben, zwischen Informationsmaschine und Organismus. So werden sie einem Sicherheitsdiskurs unterstellbar, der sich medizinischer, epidemiologischer, evolutionstheoretischer und ökologischer Konzepte bedient: Von Infektion und Einnistung ist die Rede, von Epidemien und Seuchen. Computerviren gibt es in freier Wildbahn und im Labor, sie werden ausgesetzt oder unter Quarantäne gestellt. Sie pflanzen sich fort, bilden Mutationen und Varianten, sichern ihr Überleben auf der Ebene des Exemplars wie der Art. Die betroffenen Systeme erscheinen entsprechend als Habitat, Milieu oder Wirt.

Entlang einer Geschichte der Computerviren und anhand konkreter Beispiele wollen wir untersuchen, ob solche Konzepte lediglich Modelle oder Metaphern sind, oder ob sich hinter diesen Beschreibungen wesentliche Annahmen über die Beschaffenheit des ‚Digitalen‘, ja von Medialität im allgemeinen verbergen. Ist das Computervirus ein lästiges Übel am Rand spätmoderner Medienkulturen, oder eine zentral Figur des Austauschs zwischen technischen, medizinischen und Sicherheitsdispositiven? Gibt es so etwas wie eine virale Ordnung medialer Ökologien, und was ist ihr historischer Ort? Wie ließe sich eine Biopolitik technischer Medien beschreiben?

Teilnahmevoraussetzungen sind die Bereitschaft zur aktiven mündlichen Mitarbeit und die intensive Vorbereitung der Seminarlektüre.



L.030.35410 **Was ist Medienarchäologie?**
What is media archeology?

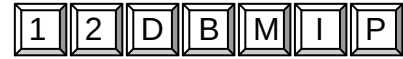
S 2 Do 9-11 E2.122 Neubert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
I NF Informatik:	Modul Medientheorie/-geschichte
P Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur, mündliche Prüfung)

Im Unterschied zur Geschichtswissenschaft stützt sich die Archäologie nicht auf schriftliche Dokumente, sondern auf materielle Gegenstände. Ihr Geschäft ist nicht die deutende Auslegung sinnhaften Geschehens anhand symbolischer Quellen, sondern die Freilegung der stummen Materialität, in der sich eine Kultur artikuliert. Der archäologische Blick richtet sich nicht auf zeitliche Entwicklungen, sondern auf räumliche Schichtungen, er ist nicht auf Kohärenz und Kontinuitäten, sondern auf Brüche und Diskontinuitäten trainiert. Als Gegenentwurf zur Ideengeschichte klassischen Zuschnitts hat Michel Foucault das Programm der Archäologie seit den 1950er Jahren auf die Wissens- und Diskursgeschichte übertragen, und mit Friedrich Kittlers "Aufschreibesystemen" (1985) wurde die Archäologie hierzulande zu einem zentralen Ansatz der Medienhistoriographie. Gegenwärtig erfährt die Medienarchäologie in den Kontexten "New Materiality" und der angelsächsischen Kittler-Rezeption ein verstärktes internationales Interesse.

Das Seminar greift dieses Interesse auf, um Methodik und Reichweite, aber auch Grenzen des medienarchäologischen Ansatzes zu diskutieren. In einem ersten Schritt wird es um zentrale Konzepte Foucault'scher Prägung gehen (Diskurs, Dispositiv, technisches Apriori, Genealogie). In einem zweiten Schritt wenden wir uns Vorläufern einer Medienarchäologie zu (Warburg, Giedion, Kracauer, Benjamin, Sternberger). Drittens werden wir zeitgenössische Ansätze (Kittler, Ernst, Dotzler, Zielinski, Parikka) diskutieren und eine Einordnung der Medienarchäologie in aktuelle Forschungen zu Medientheorie und -geschichte vornehmen.

Teilnahmevoraussetzungen sind die Bereitschaft zur aktiven mündlichen Mitarbeit und die intensive Vorbereitung der Seminarlektüre.



**L.030.35420 Karrierewege in der Games Industrie
Carriers in the Video-Game Industry**

S 2 Do 14-16 W1.101 Ganguin

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Die Wege in die Games-Industrie als Arbeitsfeld sind vielfältig, ebenso wie die spezifischen Tätigkeitsbereiche, wie z.B. in der Spielentwicklung, im Publishing, in der PR- und Öffentlichkeitsarbeit sowie auch in der Forschung. Ziel des Seminars ist es Berufskarrieren von Personen, die in der Computer- und Videospielbranche arbeiten, zu erheben, zu analysieren und zu dokumentieren. Konkret werden circa 15 Personen biographisch-narrativ mit Hilfe eines face-to-face Interviews befragt (der Schwerpunkt liegt auf Frauen in der Games-Industrie) und ihre Karrierewege nachgezeichnet. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Faktoren und Meilensteine für den Weg in die Games-Industrie ausschlaggebend waren und sind.



**L.030.35470 Projekt & Forschungsseminar: Super 8 –
(Familien)Geschichte zwischen Leinwand und
Archiv
Super 8 – Home Movies between screen and
archive**

S 2 Mi 16 - 18 E 2.122 Brauerhoch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist ein Projekt- und kein reines Lektüreseminar und erfordert die Fähigkeit zur Gruppenarbeit und die Lust an autonomer Gestaltung.

Die Filmgeschichte birgt noch ungeahnte Schätze. Sie lagern nicht in öffentlichen / institutionellen Archiven, sondern auf Dachböden und in Kellern. Das kleine Format – der Super 8 Film – umfasst ein breites Spektrum: vom Familienfilm über den kommerziellen Kurzspielfilm und Lehrfilm für den Schulunterricht bis zum künstlerischen Experimentalfilm. In den letzten Jahren lässt sich, neben einer Wiederbelebung in der Künstlerszene, ein verstärktes wissenschaftliches und archivarisches Interesse an diesem Format verzeichnen, das nicht für die öffentliche Kinovorführung gemacht wurde, und anderen Interessen folgt.

In diesem Seminar geht es um den Amateurfilmbereich, um Filmgeschichte, Familiengeschichte(n) und regionale Geschichte.

Es bildet die Fortsetzung des im SS 2012 stattgefundenen Seminars „Home Movie Day Paderborn“, kann aber unabhängig davon besucht werden. Viele BürgerInnen der Region haben uns für dieses Seminar ihre Super 8 Filme zur Verfügung gestellt. Nun geht es darum zu erarbeiten, wie diese Filme angemessen archiviert, präsentiert und diskutiert werden können.

Das Seminar hat insofern zwei Schwerpunkte. Theoretisch werden wir erörtern, mit welcher Form von Filmgeschichte und welcher Form von Geschichte wir es bei diesem Format zu tun

haben, praktisch werden wir nach Möglichkeiten der Katalogisierung und Archivierung des schon an der Universität vorhandenen Super 8 Materials suchen.

Als Praxis- und Forschungsseminar erfordert dieses Seminar eine Neigung und Fähigkeit zum Umgang mit offenen Strukturen und Fragestellungen, Bereitschaft für Gruppenarbeit und ein hohes Maß an Engagement.



L.030.35480 **Filmkomödie** **Film Comedy**

S 3 Mo 16 – 18 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Seminar setzt fast wöchentlichen Kinobesuch Montags (in Ausnahmefälle Dienstags) von jeweils 20.30 – 22 Uhr voraus, Dienstags alternierend mit den Terminen der Vorträge des Graduiertenkollegs.

„Comedy is: a man in trouble“ – nur eine der Möglichkeiten, die Komödie zu definieren: als ein Medium, Versagen, Scheitern und Inkongruenzen humoristisch aufzugreifen und gleichzeitig Bewältigungsstrategien anzubieten: im Lachen. Doch warum lachen wir – Freud nennt es einen „Kurzschluss“ -- , wann, worüber, und welche soziokulturelle Funktion nimmt dabei die Komödie ein?

Nicht jedes Genre wird unmittelbar an eine Körperäußerung – in der Energie freigesetzt wird -- gebunden. Filmkomödien zielen auf das Lachen ab. Zu fragen sein wird deshalb auch nach den formalen Mitteln und Strategien, die Filme einsetzen, um diesen Effekt zu erzeugen. Darunter visuelle und verbale Gags, Timing und Figurenkonstruktion.

Man unterscheidet grob zwischen solchen Komödien, die von der Figur des/r Komiker/in bestimmt werden, und solchen, in denen die Situation komische Effekte erzeugt. Historische Formen wie die Slapstick-Komödie, die non-verbal ein multinationales Publikum mit zum Teil derben physischen Witzen anspricht, *screwball comedies*, die von rasanten Dialogen und einem meist antagonistischen Paar (im Geschlechterkampf) leben, sind nur zwei der deutlich

konturierten Formen, die verschiedenste Mischformen und Subgenres nach sich gezogen haben.

Dominiert wird die Komödiengeschichte von Hollywood. Zu fragen wäre auch nach möglichen nationalen Ausprägungen (z.B. Jaques Tati oder Heinz Ehrhardt).

Unter einer geschlossenen Riege männlicher Komiker finden sich nur sehr vereinzelt Frauen. Auch das wirft Fragen auf. Warum ist ein Mann im Kleid komisch und eine Frau in Hosen nicht?

So kann das Seminar nur den Anfang einer hoffentlich lustvollen Untersuchung bilden. Eine Untersuchung, die in Zusammenhang mit einer Programmreihe der studentischen Programmkinoinitiative Lichtblick e. V. im Anschluss an das Seminar Montag abends um 20.30 Uhr im Kino (Cineplex Paderborn) weiter geführt wird. Die Kinotermine bitte vormerken, sie sind Bestandteil des Seminars.



L.030.35510 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 16-18 E2.122 Appelbaum

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Medienpraxis
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 10 (Medienpraxis)

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse,
Medienpraxis

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medienanalyse
Modul Medienpraxis
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

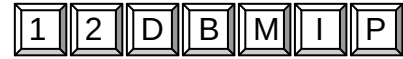
Referat, Hausarbeit;

Sonstiges:

Teilnehmer auf 30 beschränkt

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten. In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien. Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“. Die Veranstaltung ist stark praxisorientiert. Thematisiert werden die unterschiedlichen Textformen der Tageszeitung.

Die Studierenden erarbeiten weiterhin selbst Beispieltexpte und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.



**L.030.35520 Projektmanagement in der Computer- und
Videospielindustrie I – Project Management
in the Games Industry I
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL
STUDENT!**

S 2 Di 14-16 N5.216 **Müller-
Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Nach Absprache

Das Seminar zur Entwicklung digitaler Spiele I stellt eine besondere Ausbildungsform in Paderborn dar. Zusammen wird in diesem Jahr für die Hochschule in zwei Semestern ein Prototyp eines Spiels/einer 3D-Welt erstellt werden. In diesem Jahr werden wir höchstwahrscheinlich das Projekt des letzten Studienjahres weiterentwickeln und – sollte dies noch bis zum Semesterbeginn das Setup gelingen – das Projekt „Edu 2: Back to Campus“ beginnen. Grundsätzlich werden Wintersemester die Grundlagen erarbeitet, aber auch im Sommersemester ist dieses Mal noch ein Einstieg möglich!)

Bei den Aufgaben werden Sie durch Tutoren unterstützt, die mit Ihnen an dem Projekt arbeiten: Ausdrücklich erwünscht ist die interfakultative Zusammenarbeit mit der Informatik. Das Seminar soll weitestgehend im neuen Gameslab Paderborn stattfinden.

The class „Project management in the computer and videogame industry“ is specially designed as a transdisciplinary project (cultural studies, computer science etc.). This year we will extend a special 3D-world for the University of Paderborn, which will be an ongoing process to the platform presented on the 23rd of October 2012 during the 40th anniversary celebration. Even if you had missed part one (Winter 2011/2012 and Summer 2012) of the class it is still possible to join in and work together with the existing team in the Gameslab Paderborn.



L.030.35530 **Von Blackboxing, Hybriden und Netzwerken:
Schlüsseltexte neuer Medientheorien. On
Blackboxing, Hybrids and Networks: Key
Texts of New Media Theory**

S 2 Mo 14-16 Raum **Weber**

Studiengang

Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),

D Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte),
II.1 (Mediensoziologie),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
III.1 (Musik in den Medien),
III.2 (Visuelle Medien),
III.3 (Text in den Medien),
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

Anmeldung: PAUL

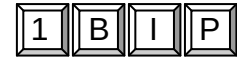
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit;
Fachprüfung nicht möglich

Angesichts der Komplexität aktueller Technik werden traditionelle Deutungen der Technik als zweckrationale Konstruktionen aufgegeben. Man interpretiert Technologien eher als *soziotechnische, komplexe Systeme bzw. als Netzwerke aus einer Vielzahl programmierter Aktanten*, deren Verhalten nicht unmittelbar zugänglich ist und deren Zusammenspiel zu unvorhersehbarem Verhalten führe, das ungeplante Effekte zeitige. Klassische Beispiele wären hier verhaltensbasierte, lernende Roboter, Hybride wie die berühmt-berüchtigte OncoMouse oder Computersimulationen aus der Artificial Life-Forschung. In der aktuellen Medien- und Techniktheorie spricht man angesichts solcher Systeme von *Technik als Black Box*, deren Effekte sich hinter dem Rücken der Menschen ausbilden.

Im Seminar lesen wir Schlüsseltexte dieser Debatte im Umkreis des ‚*Medienparadigmas*‘ *deutscher Techniktheorie* (Gamm, Krämer), der *Mediations*‘-Ansätze aus der

phänomenologisch-hermeneutischen Techniktheorie (Ihde, Gehring, Lindemann) sowie der *Techniktheorie der Cultural Studies* (Hayles, Haraway, Hepp, Star). Wir werden die Ansätze herausarbeiten und miteinander vergleichen.



L.030.35540 **Datenkriege. Medien, Macht und Militarisierung.**

Cyberwars. Media, Power and Militarization

S 2

Mi

14-16

E2.339

Weber

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienpraxis
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse,
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

I NF Informatik BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;
Fachprüfung möglich

Gezielte Cyberattacken gegen Regierungen oder Cybersabotage gegen ein Nuklearprogramm klingen wie der Plot eines Hollywoodfilms. Mit den – US-amerikanisch-israelischen – Viren Stuxnet und Flame wurde der Plot zu politischer Realität. Markiert der gezielte Angriff auf die Infrastruktur eines Landes jenseits von Computernetzwerken den Beginn einer neuen Ära der Kriegsführung? Müssen wir in Zukunft anonyme Cyberangriffe auf Wasserversorgung, Stromnetze oder andere High-Tech-Infrastrukturen befürchten und damit auch eine Rüstungsspirale der Cyberkriegsführung, die zivile Bereiche nicht verschont?

Der neue ‚Cyberwar‘ ist eine von vielen verschiedenen Formen von Datenkriegen (Cyberwar, Infoterror, War Games, Robowar, Revolution in Military Affairs etc.), die wir uns im Seminar näher ansehen werden. Wir arbeiten heraus, was Krieg im 21. Jahrhundert bedeutet und welche Rolle neue Technologien und globalisierte Massenmedien spielen.

L.030.35550 Erfolgreich studieren mit dem Internet (eSTUDI)
Studying successfully by using the Internet

S 2 siehe Paul

**Anna-Maria
Kamin/Dorothee Meister**

Studiengang	Modul / Bereich
1 Studium Generale:	Profilbereich: Medien und IT; Wissenschaftliches Arbeiten
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Orientierung an den Veranstaltungszeiten der Universität Bremen
Leistungsnachweis:	3 ECTS zu erreichen durch Online-Aufgaben
Sonstiges:	Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Lehrangebot in Kooperation mit der Universität Bremen. Die Veranstaltung ist komplett als Online-Veranstaltung konzipiert. Es finden keine Präsenzveranstaltungen statt. Die Seminarleitung fungiert als Ansprechpartner für die Teilnehmer der Universität Paderborn.

Im Seminar “Erfolgreich Studieren mit dem Internet” (eSTUDI) werden Kompetenzen zum Einsatz digitaler Medien im Lernprozess gefördert. Hierbei werden insbesondere die Werkzeuge des Web 2.0 (wie Weblogs, Wikis, RSS aber auch Podcasts) näher beleuchtet, um deren Potential für ein erfolgreiches Studium aufzuzeigen. Die Facetten des mediengestützten Lernens werden hierbei in ein ganzheitliches Konzept einer persönlichen Lern- und Arbeitsumgebung eingebettet. Hiermit erwerben Sie einen Mix an Methodenkompetenzen, um nicht nur im Studium hiervon zu profitieren, sondern um auch für einen lebenslangen Lernprozess gerüstet zu sein.

L.030.35560 Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen der Anglistik

S

Vorbesprechung:	Vorbesprechung:	H1.224	Bernhard Koch, selbstständiger Filmemacher
25.10.2012	16 – 18 Uhr		
Block 1:	Block 1: Fr 10.00-17.00		
26.-27.10.2012	Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr		
Block 2:	Block 2: 10.00-17.00 Uhr		
11.-16.02.2013	(nach Vereinbarung)		
(nach Vereinbarung)			

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur, mündliche Prüfung)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 25.10.2012
Leistungsnachweis:	3 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache mit dem Dozenten 4 bzw. 6 ECTS möglich)
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (8)!, Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich, Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht

Im Seminar soll ein Kurzfilm zu den Studiengängen der Anglistik erstellt werden. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in die Studienmöglichkeiten geben - insbesondere zu Studieninhalten, Anforderungen und Berufsperspektiven. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).



L.030.35570 **Filmfinanzierung und Kinoproduktion**

S Siehe Paul Siehe Paul Siehe Paul **Specht**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
2 MA Mediale Kulturen	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Prüfungsmodalitäten: 50% mündliche Mitarbeit 50% Klausur/ Test Ablaufinformationen: Blockseminar voraussichtlich Januar 2013 Bemerkungen: Teilnehmeranzahl begrenzt auf insgesamt 30 Studenten, davon 20 Wirtschaftswissenschaftler und 10 Medienwissenschaftler.

Wie wird aus einer Idee ein Kinofilm? Und vor Allem: Wer bezahlt das Ganze? Das Seminar behandelt, neben den einzelnen Herstellungsschritten von der Stoffentwicklung bis zur Postproduktion, vor Allem die Frage der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit deutscher Kinoproduktionen. Welchen Regularien unterliegt die Herstellung eines Kinofilms? Wie setzt sich eine solide Filmfinanzierung zusammen?

Neben einer Einführung in das Filmförderungsgesetz und die einschlägigen Richtlinien wird ein Überblick über die nationalen und regionalen Filmförderungen vermittelt. Zudem werden die unterschiedlichen Ausrichtungen und Fördermittel der einzelnen Förderinstitutionen beleuchtet. Auch der Frage nach den Märkten für Arthouse und Mainstream wird aus Sicht von Verleih und Vertrieb nachgegangen. Welche Rolle spielen dabei eigentlich die Filmfestivals?

Finanzierungs-, Cashflow- und Rückflusspläne gehören ebenso zum Lehrinhalt wie Verträge, Drehbücher und Filmausschnitte. Eine wirtschaftliche Betrachtung des Kinofilms für Studenten der Wirtschafts-, Kultur- und Medienwissenschaften.



L.030.35620 **Mobile Media, Protests, and Surveillance**

S 2 Mi 14-16 Siehe Paul **Leistert**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	

Mobile phones have become an important tool in protests. From simple services like SMS and voice calls to more complex ones that use the internet or capture videos with the smart phones it is undeniable that the mass use of mobile media has changed protests, and empowered activists in many ways. At the same time these 'technologies of liberation' provide far

reaching surveillance capacities, that can culminate in trackdown and arrest of protesters, as it happened during Egypt's uprising.

From a theoretical point of view, this dialectical relation offers an angle of analysis where mobile media can be understood as a political technology in the Foucauldian sense, inscribed with a political rationality that enforces the flow of signs, people, and things, while its surveillance and repression vectors point towards a new power-knowledge axis for governing in a sovereign mode.

The course will discuss this in three steps, where 1 and 2 combined will take as long as step 3:

- 1) Mobile protest media: examples and stories, types and commonalities
- 2) Mobile surveillance media: examples and stories, types and commonalities
- 3) Theoretical framing of the two within a Foucauldian model of power, governmentality and rule.

A basic background in Foucauldian theories of power and governmentality is necessary. The course will be taught in English. A reader will be provided at the start.



L.030.35630 Kryptologie: Entwicklung, Akteure und kulturelle Einflüsse.
Cryptology: Developments, Players and Cultural Aspects

S 2 Di 14-16 Siehe Paul Leistert

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Sonstiges:

Kryptologie: Entwicklung, Akteure und kulturelle Einflüsse Seit der Computer mit unserem Alltag fest verdrahtet ist, ist Kryptographie zur täglichen Operation geworden. Häufig unbemerkt und hinter Interfaces versteckt tätigen wir Transaktionen im Netz, die kryptographisch gesichert sind. Das bekannteste Beispiel ist die https

Verbindung zu einem Server. Vor nur 60 Jahren war Kryptographie jedoch noch eine Praxis, die wesentlich Regierungen und Militärs vorbehalten war. Das Knacken der Codes der Enigma durch das Team um Alan Turing deutet eine enge Verschränkung von Computerentwicklung und Kryptologie an. Die Anfänge des Chiffrierens datieren jedoch bis zur Erfindung der Schrift. Im Seminar sollen einige Station der Geschichte der Kryptologie besprochen werden, die Akteure und ihr Umfeld verstanden werden, sowie der Frage nachgegangen werden, welchen kulturellen Einflüsse in der Kryptologie am Werk waren und sind. Mathematische Konzepte der Kryptologie spielen nur sehr am Rande eine Rolle; was aber interessiert sind die grundlegenden Konzepte und die Frage ihrer Entstehung. Hauptreferenz ist das Standardwerk zur Geschichte der Kryptographie, 'The Code Breakers. The Comprehensive History of Secret Communication from Ancient Times to the Internet' von David Kahn. Dieses über 1000-seitige Buch muss aber niemand für das Seminar vollständig lesen. Ein Reader wird zum Semesterbeginn zur Verfügung stehen.



L.030.35640 „Die angehaltene Zeit“ Fotopraktisches Seminar / „The captured Time“ Photoworkshop

ES/PS/S/HS/V 24. - 26.01.2013 9h30 - 17h30 Siehe Paul **Andreas Mader**
2

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	24.01.13
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein: Fotografien (Serie von 4-8 Bildern) Leistungsnachweis: Fotografien (Serie von 4-8 Bildern)+ Hausarbeit 8-10 Seiten Medienpraxis: größere Serie von 8-10 Bildern + 3 Seiten Reflexion

Nach dem britischen Schriftsteller und Kunstkritiker John Berger übermittelt uns jede Fotografie zwei Botschaften: „Die eine betrifft das fotografierte Ereignis, die andere ist der Schock der angehaltenen Zeit. Zwischen dem aufgezeichneten und dem gegenwärtigen Augenblick, da wir eine Fotografie betrachten, gähnt ein Abgrund.“

Im allgegenwärtigen Rauschen der Bilder nehmen wir diese von Berger so genannte „Zwillingsbotschaft der Fotografie“, kaum noch wahr, es sei denn, „wir betrachten z.B. ein Foto einer uns vertrauten Person, die jetzt weit fort oder tot ist.“

Die Teilnehmer sollen eine inhaltlich und formal zusammenhängende Serie von 5-10 Bildern zum Thema „die angehaltene Zeit“ fotografieren. Die Umsetzung ist an kein bestimmtes fotografisches Genre gebunden. Ausgeschlossen sind lediglich „Zeitrafferaufnahmen“, die als Serie einen eher filmischen Charakter haben.

Mit Bildbeispielen, an denen das spezifische, der Fotografie implizite Verhältnis zur Zeit besonders deutlich wird (August Sanders Porträts, Cartier-Bressons Konzept des „entscheidenden Augenblicks“, die „beschleunigte“ Zeit der amerikanischen Street Photography der 60er und 70er Jahre, Nicholas Nixons „Brown Sisters“ u.a.), werde ich an das Thema heranführen. Dabei wird auch deutlich, wie verschieden Fotografinnen und Fotografen, mit diesem Verhältnis von und Fotografie und Zeit umgehen.

Die während des dreitägigen Seminars entstehenden Bilder werden täglich zu festgesetzten Zeiten in Form von kleinen Schnellabzügen ausgelegt und in der Gruppe diskutiert, um den Kern der jeweiligen bildnerischen Absichten oder des jeweiligen bildnerischen Potentials (das sich von den ursprünglichen Absichten durchaus ablösen kann) herauszuarbeiten.

Die Teilnehmer lernen dabei bildnerische Mittel bewusst einzusetzen und aus zunächst einzelnen und unzusammenhängenden Ansätzen eine stringente Bildreihe zu entwickeln.

Voraussetzungen:

Technische Voraussetzungen sind eine digitale Spiegelreflexkamera oder eine einfache digitale Sucherkamera.

Es ist nicht zwingend notwendig, aber hilfreich und sinnvoll, wenn die Teilnehmer im Vorfeld des Seminars ihre Idee der fotografischen Umsetzung in einem halbseitigen Konzept darlegen.



L.030.35650 **Rampenfau und Oberkellner - Verschiedene Radiopersonalitäts und wie werde ich eine?**

S	Termine: 12.01.2013 10.00 – 18.00 Uhr 13.01.2013 10.00 – 18.00 Uhr 26.01.2013 10.00 – 18.00 Uhr 27.01.2013 10.00 – 16.00 Uhr	Raum: Siehe Paul	Thomas Coucoulis
----------	---	----------------------------	-------------------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockveranstaltung
Sonstiges:	Max. Teilnehmerzahl: 20

Das Seminar beschäftigt sich mit Struktur und Wirkung verschiedener Typen von Radiopersonalities in der deutschen Radiolandschaft.

Sprechmaschinen sind austauschbar, Persönlichkeiten nicht. Wer langfristig im Radio Erfolg haben und sich für seinen Sender unverzichtbar machen möchte, muss an seiner Personality arbeiten.

Dazu gehört jedoch weit mehr als ein Notizbuch voll lustiger Sprüche und ein paar Jingles mit dem eigenen Namen. Es erfordert vor allem eins - Die Auseinandersetzung mit sich selbst. Wer bin ich, und wenn ja wie viele davon lasse ich On Air? Per Sona bedeutet wörtlich übersetzt "mit der Stimme" und stand in der antiken griechischen Rhetorik für die Maske der Schauspieler in den Theatern dieser Zeit. Die Maske ist also die Personality, doch braucht die Maske ein stabiles Fundament an Wahrheit, das heißt, sie muss dem Wesen des Moderators entsprechen, damit er authentisch wirkt.

Ziel des Seminars ist, mit jedem Teilnehmer ein Bild seiner persönlichen Maske zu entwerfen, und Schritte zur Umsetzung dieser zu finden. Das Seminar hat einen hohen Praxisanteil, der zum Teil in Einzel-, zum Teil in Gruppenübungen durchgeführt wird, darunter Moderationsübungen, die Betrachtung der eigenen Wirkung aus verschiedenen Perspektiven und die Reflektion der eigenen (On Air-) Persönlichkeit. Das Seminar endet mit einer Abschlusspräsentation jedes Teilnehmers, deren Produkt gleichzeitig auch für Bewerbungen genutzt werden kann.

Dadurch wird es jedem Teilnehmer möglich sein, die von Experten auf sieben bis zehn Jahre angesetzte *normale* Entwicklungszeit einer Radiopersonality wesentlich schneller und effektiver zu vollziehen, und damit sicherer und zeitlich absehbarer ans Ziel der eigenen Personality Show zu gelangen.



**L.030.35660 My private Celebrity: Das berühmte Subjekt
My private Celebrity: The famous Subject**

S	Tag Mittwoch	Uhrzeit 11-13	Siehe Paul	DozentIn Martina Schuegraf
----------	------------------------	-------------------------	------------	---

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat/Hausarbeit
Sonstiges:	

Aufgrund der digitalen Medien und dem Internet ist es viel einfacher geworden, sich einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen und hierdurch sichtbar (berühmt) zu werden. Die digitalen Möglichkeiten wirken sich in dieser Hinsicht auch auf Berühmtwerdungs- bzw. Celebritisierungsprozesse aus. Der klassische Star wurde noch insbesondere durch seine Professionalität bspw. als Schauspieler/-in oder Musiker/-in bekannt und berühmt. Dabei halfen ihr bzw. ihm Kino, Radio und später Fernsehen. Heute kann sich jede/r auf sozialen Plattformen im Internet präsentieren, ohne dass es hierfür Zugangsbeschränkungen bzw. bestimmte Voraussetzungen gibt, die dies ermöglichen, wie bspw. ein musikalisches Können. Berühmt werden wollen heißt also sich zeigen müssen.

Im Seminar soll es darum gehen, sich dem Phänomen *Celebrity* zu nähern. Was macht eine/n Celebrity aus? Wie lässt sich diese Zuschreibung von anderen Bezeichnungen wie bspw. Star unterscheiden? Welche kategorialen Unterschiede gibt es unter Berühmtheiten? Welche Strategien der Inszenierung kommen im Berühmtwerdungsprozess zum Einsatz? Welche Relevanz haben dabei die Medien und hier vor allem auch die digitalen und mobilen? Wenn von Ruhm und Anerkennung gesprochen wird, was bedeutet dies für das Subjekt und den Celebritisierungsprozess?



L.030.35670 Spartacus: Blood and Sand – US television series as a game beyond accepted boundaries
Spartacus: Blood and Sand – Das Spiel mit Grenzen am Beispiel einer US Fernsehserie

S	Tag Mittwoch	Uhrzeit 16-18	Siehe Paul	DozentIn Martina Schuegraf
----------	------------------------	-------------------------	------------	---

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat/Hausarbeit
Sonstiges:	

Spartacus: Blood and Sand is the title of the first season of an American television series that is aired on Starz, a US premium subscription channel. In Germany, it's broadcasted on Pro7. The series was inspired by the historic figure of Spartacus, a Thracian gladiator, who from 73

to 71 BC led a major slave uprising against the Roman Empire. The producers focused on structuring the events of Spartacus' obscure early life leading up to the beginning of historical records. The show has caused controversy because of its graphic violence, strong sexual content, and coarse language. It is an example for a variety of shows like *True Blood*, *The Sopranos*, *Deadwood* and similar formats that push the envelope of established television standards. In the course, we will watch the first season and discuss the following aspects:

- 1) Pay-TV Stations like HBO, Showtime and Starz are American global players that produce and syndicate formats for competitive international markets. Therefore, they move beyond the limits of commonly accepted norms and moral concepts, and gamble with extremes.
- 2) What does this production strategy mean for the content and the aesthetics of shows like this one?
- 3) Which genre references, contextualizations, intermedial references and citations are obvious?
- 4) What does the show's approach say about contemporary society and which meaning is created? While it is an historical narrative it is produced now, reflecting current perspectives.

**MA MEDIENWISSENSCHAFTEN / MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM
ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE**

5. Einführungen Hauptstudium



**L.030.35310 Einführung MA Medienwissenschaft
(Introduction MA Media Studies)**

ES/S 2 Di 16-18 E2.339 **Weber**

Studiengang Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Das Seminar ist einer der Basiskurse im MA-Studiengang 'Medienwissenschaft'. Es hat die Aufgabe, mit der Konzeption des Studiengangs vertraut zu machen und das Spektrum der medienwissenschaftlichen Ansätze und Felder vorzustellen. Neben inhaltlichen Input von VertreterInnen der einzelnen Fächern wird es auch eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und organisatorische Beratung geben.

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



**L.068.14060 Kulturelles Erbe: Entwicklung, Geschichte,
Denkmalpflege und aktuelle Positionen
Cultural Heritage and its Development, History,
Conservation and Contemporary Discourses**

VL 2 siehe PAUL **Seng**

Studiengang Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen: Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: siehe PAUL



L.030.35610 **Ringvorlesung Automatismen**
Guest Lecture 'Automatisms'

V 2 Di 18:00-20:00 E5.333 Gemeinschafts-
14-tägig veranstaltung

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Wintersemester wird es darum gehen, eine Zwischenbilanz unserer bisherigen Forschung zu ziehen. Die Ringvorlesung wird deshalb von den am Kolleg beteiligten ProfessorInnen bestritten: ausgehend vom eigenen Forschungsbereich werden sie Brücken zur Frage der ‚Automatismen‘ schlagen.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen

Ökonomie

A BWL (Allgemeine BWL):



M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL **Fischer**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer) 2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion; Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P) Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika: 2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel) 2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt.

M.184.4601 **Modul Arbeitsrecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

**Krimphove
Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereich:	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (MASTER-) Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifaueinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.



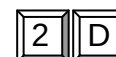
M.184.2601 Modul Grundzüge des Arbeitsrechts

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Barton

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (Prof. Barton) W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (Prof. Seidensticker) W2601-03 Individualarbeitsrecht (Dr. Vyas)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (BACHELOR-) Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.



M.184.2121 Modul B2B- Marketing

V/P 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie; Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilern werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

M.184.2111 **Modul B2C- Marketing**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt setzen sich die Studierenden mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. In einem zweiten Schritt lernen sie die Theorie des Konsumentenverhaltens kennen.

Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in der Bearbeitung von Fallstudien und im Planspiel „Markstrat“ um. Die Fallstudien ermöglichen es den Studierenden, die theoretischen Konzepte des Konsumentenverhaltens und des strategischen Marketings auf praktische Problemstellungen anzuwenden. Diese problemorientierte Herangehensweise erfordert die eigenständige Auswahl und Bewertung zur Lösung geeigneter Konzepte des Marketings sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen durch die Studierenden. Das Planspiel "Markstrat" ermöglicht es den Studierenden in Kleingruppen eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen zu simulieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen.

Die aktive Auseinandersetzung führt zu einer vertieften Durchdringung des Stoffes. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.



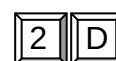
M.184.2211 **Modul Bank- und Börsenwesen**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Schiller

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie; Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.



M.184.2211 **Europarecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Krimphove

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht

W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar

Inhaltliche Voraussetzungen: W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
W2604 Europäisches/ Internationales Recht

Sonstiges: Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts. Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnenmarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittsländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich durchsetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rhetorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.

Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.

In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.



M.184.2441 **Game Theory**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß

Inhaltliche Voraussetzungen: E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges: Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben



M.184.4121 **Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie**

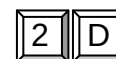
V/S 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



M.184.2148 **MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Ohlendorf

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über

1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.



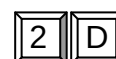
M.184.4522 **Mediendidaktik**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Kremer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungsskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.



M.184.2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

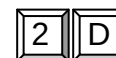
Schneider

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

VORLESUNGEN HAUPTSTUDIUM

Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N.
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.



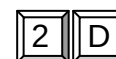
M.184.2251 **Modul Produktionsmanagement**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.



M.184.2334 **Modul Produktionssysteme**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL

Dangelmaier

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standardsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion

aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird .



M.184.4133 Seminar zur Organisationsökonomie II

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



M.184.4132 Seminar zur Organisationsökonomie

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



M.184.4173 Strategic Management

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Schnedler

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131 Organisation und Unternehmensführung
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

A VWL (Allgemeine VWL):



M.184.4411 Currencies and Exchange Rates

HS Zeit und Raum siehe PAUL

Gries

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit 25% Zwischenklausur 20% Übung 15% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 4 elements: W4411-1 short presentation W4411-2 lecture on introduction to exchange rates and international finance W4411-3 lecture on introduction to financial derivatives W4411-4 project on theory and empirical evidence of phenomena of international finance
Inhaltliche Voraussetzungen:	BA-Degree in Business/Economics or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

This lecture introduces the main concepts and methods to understand and analyze open economy macroeconomics, international finance and exchange rates. Covered topics include the balance of payments; exchange rate determination; international capital markets; market efficiency and expectations; risk; exchange rate regimes; currency crisis.



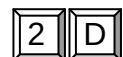
M.184.2421 Multinational Firm

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Gilroy

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



M.184.4441 Analysetechniken

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;
Behandelt werden:

4441-01 Nichtlineare Optimierung

1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben



M.184.4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

S 6

Zeit und Raum siehe PAUL

Gries

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Medienökonomie

Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: <http://wiwi.upb.de>

35% Präsentation

75% Hausarbeit

10

Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project
Requirements: All participants have to do the readings,
W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS)
W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS)
W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

Weitere Module:



M.184.1471 **Grundzüge der Statistik I**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik),
D Diplom:	Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100 %Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten
 Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und
 mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und
 Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.



M.184.2474 **Einführung in die Ökonometrie**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen
 Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut
 gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden

kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

Informatik



L.105.96110 **Analysis für Informatiker**

V 2/Ü 1 Zeit und Raum siehe PAUL

Bürgisser

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

L.079.05101 **Modellierung**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

ZÜ 1

Kastens

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05300 **Softwareentwurf**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Engels

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05301 **Grundlagen der Rechnerarchitektur**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Platzner

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage der Lehrstuhls



L.079.05302 **Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Blömer

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05505 **Programming Languages and Compilers (in English)**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Kastens

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05508 Usability Engineering (3 ECTS)

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Szwillus

Ü 1

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/ Medienökonomie

erste Semesterwoche

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls

7. Seminare - Kurzform

Kultur

						12DBIP
L.030.35010	Audiofikation und Sonifikationen – experimentelle Hörstudien (acoustic turn and sounddesign)					
S 2	Do	16 – 18	H1. 224	Strauch / Engelke		
						12DBIP
L.030.35020	Alter Ego, Double, Medien-Ich - studiofotografische Selbstinszenierungen (Self-staging and photo shooting)					
S 2	Do	14 -16	H1.232	Strauch / Rutenburg		
						12DBIP
L.030.35030	Bewegungsspiele – Experimentalfilm praktisch (Doing art-house films)					
S 2	Do	11 – 13	H1.232	Strauch / Engelke		
						12DBIP
L.030.35040	Voluntarissimo – Radioarbeit praktisch (Doing radiowork)					
S 2	Mi	14 – 16	H1.224	Strauch/Engelke		
						1DBIP
L.030.35050	Das Fernsehen der 1950/60er Jahre und sein Diskurs Television in the 1950/60s and its discourse					
S 2	Mi	14-16		Bartz		

2 D B I P

L.030.35060 **Die Medienwissenschaften und ihre Entstehung**
Media studies and its emergence

S 2 Mi 9-11 E2 122 **Bartz**

1 2 D B I

L.052.01021 **Medienerzieherische Praxis in Familien**
(Practise of media education in families)

S 2 Mo 9-11 H7.321 **Kamin**

1 2 D B P

L.091.40350 **z.B. Cézanne... Maler der Moderne**

S 2 Do 14-16 S 2.101 **Lemke**

1 2 D B I P

L.091.40340 **Mediale Performance**

S 2 Do 9-11 E 2.339 **Lemke**

1 2 D B I P

L.091.40310 **Transmediale – Exkursion**

S 2 29.01. - Vor- und S 2.101*
03.02. Nachbesprechung: *Raum Vor-
Mi 14-16* und
Genauer Termin wird Nachbesprec
noch ergänzt hung

1 2 D B M I P

L.030.35170 **Fernsehen im Film**
Television in Film

S 2 Fr 11-13 (Seminar) E 2.339 **Nolte**
14-16 (Sichtung)

89

1 2 D B I P

L.030.35320 **Computing the Human. On Digital Bodies
and Embodied Machines**

S 2 Mo 18-20 E2.339 **Weber**

1 D B M I P

L.030.35340 **Reality Check: Vergangenheit und Zukunft
neuer Medien; Reality Check: On the
History and Future of New Media**

S 2 11-13 E2.339 **Weber**

1 2 D B M I P

L.030.35370 **Media Management in Internet Times:
From Web 1.0 to Web 3.X (engl.)**

ES/PS/S/HS/
V 2 Di 9-11 E2.339 **Müller- Lietzkow**

1 2 D B M I P

L.030.35400 **Lebendmedien: Theorie und Geschichte der
Computerviren
Living media: Theory and history of computer
viruses**

S 2 Mi 14-16 siehe Paul **Neubert**

2 D I P

L.030.35410 **Was ist Medienarchäologie?
What is media archeology?**

S 2 Do 9-11 E2.122 **Neubert**

1 2 D B M I P

L.030.35420 **Karrierewege in der Games Industrie**
Carriers in the Video-Game Industry

S 2 Do 14-16 W1.101 **Ganguin**

1 2 D B I P

L.030.35470 **Projekt & Forschungsseminar: Super 8 –**
(Familien)Geschichte zwischen Leinwand und
Archiv
Super 8 – Home Movies between screen and
archive

S 2 Mi 16 - 18 E 2.122 **Brauerhoch**

1 2 D B M P

L.030.35480 **Filmkomödie**
Film Comedy

S 3 Mo 16 – 18 E 2.122 **Brauerhoch**

1 2 D B M I P

L.030.35510 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 16-18 E2.122 **Appelbaum**

1 2 D B M I P

L.030.35520 **Projektmanagement in der Computer- und**
Videospielindustrie I – Project Management
in the Games Industry I
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL
STUDENT!

S 2 Di 14-16 N5.216 **Müller-**
Lietzkow



L.030.35530 **Von Blackboxing, Hybriden und Netzwerken: Schlüsseltexte neuer Medientheorien. On Blackboxing, Hybrids and Networks: Key Texts of New Media Theory**

S 2 Mo 14-16 Raum Weber



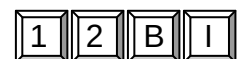
L.030.35540 **Datenkriege. Medien, Macht und Militarisierung.**
Cyberwars. Media, Power and Militarization

S 2 Mi 14-16 E2.339 Weber



L.030.35550 **Erfolgreich studieren mit dem Internet (eSTUDI)**
Studying successfully by using the Internet
siehe Paul

**Anna-Maria
Kamin/Dorothee Meister**



L.030.35560 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen der Anglistik**

S

Vorbesprechung: 25.10.2012	Vorbesprechung: 16 – 18 Uhr	H1.224	Bernhard Koch,
Block 1: 26.-27.10.2012	Block 1: Fr 10.00-17.00 Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr		selbstständiger
Block 2: 11.-16.02.2013	Block 2: 10.00-17.00 Uhr (nach Vereinbarung)		Filmemacher

1 2 D B I

L.030.35570 **Filmfinanzierung und Kinoproduktion**

S Siehe Paul Siehe Paul Siehe Paul **Specht**

1 2 D B M I P

L.030.35620 **Mobile Media, Protests, and Surveillance**

S 2 Mi 14-16 Siehe Paul **Leistert**

1 2 D B M I P

L.030.35630 **Kryptologie: Entwicklung, Akteure und kulturelle Einflüsse.**

Cryptology: Developments, Players and Cultural Aspects

S 2 Di 14-16 Siehe Paul **Leistert**

1 2 D B P

L.030.35640 **„Die angehaltene Zeit“ Fotopraktisches Seminar / „The captured Time“ Photoworkshop**

ES/PS/S/HS/V 24. - 26.01.2013 9h30 - 17h30 Siehe Paul **Andreas Mader**

1 2 B I

L.030.35650 **Rampenfau und Oberkellner - Verschiedene Radiopersonalitäts und wie werde ich eine?**

S	Termine:	Raum:	Lehrender
	12.01.2013 10.00 – 18.00	Siehe Paul	:
	13.01.2013 10.00 – 18.00		Thomas
	26.01.2013 10.00 – 18.00		Coucoulis
	27.01.2013 10.00 – 16.00		



L.030.35660 **My private Celebrity: Das berühmte Subjekt**
My private Celebrity: The famous Subject

S	Tag Mittwoch	Uhrzeit 11-13	Siehe Paul	DozentIn Martina Schuegraf
---	------------------------	-------------------------	------------	---



L.030.35670 **Spartacus: Blood and Sand – US television**
series as a game beyond accepted boundaries
Spartacus: Blood and Sand – Das Spiel mit
Grenzen am Beispiel einer US Fernsehserie

S	Tag Mittwoch	Uhrzeit 16-18	Siehe Paul	DozentIn Martina Schuegraf
---	------------------------	-------------------------	------------	---

8. Hauptseminare

Kultur



L.030.35300 **Was ist eigentlich ‚Unterhaltung‘?**
What's Entertainment?

H 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS/Modulabschluss: Hausarbeit, Fachprüfung möglich

‚Unterhaltung‘ ist eine wichtige Medienfunktion, und das Bedürfnis nach Unterhaltung ist ein wichtiger Motor der Medienentwicklung. Für die audiovisuellen Medien wäre das wenig strittig; völlig vergleichbar aber gilt dies für Trivallliteratur, Popmusik oder Computerspiel. Und gleichzeitig ist keineswegs klar, was ‚Unterhaltung‘ (oder unterhaltend) eigentlich ist. Das Seminar wird sich der Frage auf verschiedene Weise nähern: Neben Texten zum Thema selbst werden wir bestimmte Begriffspolaritäten verfolgen:

- Unterhaltung versus ‚Information‘
- Populärkultur versus ‚Hochkultur‘, ‚U‘ vs. ‚E‘, ‚Trivialität‘ vs. ‚Niveau‘
- Entspannung, Zerstreuung vs. Konzentration, Kontemplation
- Regression vs. Progression

Es wird um Katharsis gehen, das Versprechen von Glück, die Rolle von Lachen und Emotion, um ausgestellte Grausamkeit, den populären Vorwurf, Populärkultur sei ‚eskapistisch‘ und anderes mehr.

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Daneben werden historische Beispiele und ästhetisches Material diskutiert.



**L.030.35360 Medienunternehmen und Medienkonzerne
im Scheinwerferlicht der Digitalisierung
Media Corporations (in the light of
digitalization)**

HS 2 Mo 11-13 N5.216 Müller- Lietzkow

Studiengang Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),

D Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte),
II.1 (Mediensoziologie),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),

I NF Informatik MA: Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

P MA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung: PAUL

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit (Unternehmensdossier);

Das Masterseminar Medienunternehmen und Medienkonzerne ist ein neu konzipiertes Seminar. Im Kanon der Digitalisierung verändern sich nahezu alle Marktakteure in Richtung neuer bzw. alternativer Geschäftsmodelle und Angebote. Naturgemäß entstehen in den Hochphasen neuer Technologiesprünge viele Start Ups, von denen einige erfolgreiche am Markt bestehen bleiben. Hier genau setzt das Masterseminar an. Wir wollen in historisch interessanten Eckdaten (z. B. die Markteinführung der CD, der große „Video-Krieg“ etc.) schauen, welche Medienunternehmen und Konzerne sich dort entwickelt haben und wie diese sich heute präsentieren. Dabei spielen zahlreiche Überlegungen auch hinsichtlich der normativen und organisatorischen Fragestellungen eine Rolle. Im Seminar werden wir gemeinsam einzelne Konzerne beleuchten, wobei auch allgemeingültige Konzepte der BWL berücksichtigt werden.



**L.030.35490 Film Theory: Reading and Discussing Anglo-
American film theory in English**

HS 2 Di 14 - 16 E 2.122 Brauerhoch

Studiengang Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen: Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),

D Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte),
Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit;
Fachprüfung nicht möglich

Film studies comprise a large variety of approaches each of which address different aspects of film as art, perception, mass media and / or cinema as historical, cultural, sociological phenomenon. The course will study different methods of approaching film and cinema: i.e. formalist, feminist, phenomenological, cognitive, hermeneutical, psychological.

This course requires good reading and speaking knowledge in English, and preferably, attendance of previous classes in film studies, as well as basic knowledge in film theory.

If you feel uncertain about the suitability of this class pls. feel free to contact me: ab676@upb.de



L.030.35600 **Intensivseminar Graduiertenkolleg**
Automatismen
Postgraduate Course

HS 2	Tag	Uhrzeit	Raum	Bublitz
	Di	14-18 Uhr, 14-tägig	E5.333	

Kommentartext zum Seminar:

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen‘.

Informatik



L.079.05511 **Rechnernetze**

HS Zeit und Raum siehe PAUL

Karl

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls.



L.079.05714 **Informatik und Gesellschaft**

OS/ HS 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Selke

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

9. Kolloquien / Oberseminare



L.030.35150 **Kolloquium für Absolventen und Doktoranten** **Colloquium on Media Education and Media Research**

K Mittwoch 18 – 20 Uhr E2.304 **Meister**
(14-tägig)

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung:	per Email an: anna.ulmer@upb.de
Veranstaltungstermine:	10.10.2012 24.10.2012 07.11.2012 21.11.2012 05.12.2012 19.12.2012 09.01.2013 23.01.2013

Das Kolloquium richtet sich an zwei Zielgruppen, es wird für Absolventen und Doktoranden der Medienpädagogik und empirischen Medienforschung im 14-tägigen Wechsel abgehalten. Für Abschlussarbeiten und Prüfungsleistungen für Diplom, Magister, BA, MA und Lehramt werden die Themen sowie Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vorgehen besprochen. Bei den Doktoranden und Doktorandinnen liegt der Schwerpunkt bei methodischen Fragen der Medienforschung.



L.030.35380 **Kolloquium**

Koll 1 - Termine nach Absprache mit dem
Dozenten

Müller-Lietzkow

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	Wird nach Anmeldung per Mail bekannt gegeben
Leistungsnachweis:	Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges:	Die Veranstaltung findet alle drei Wochen statt. Teilnehmermaximalzahl 10, Anmeldung per Mail bis zweite Semesterwoche. Bitte im Betreff folgender Text: Anmeldung Kolloquium Medienoekonomie

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten im Feld Medienökonomie, Medienmanagement, digitale Spiele und digitale Medien und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Seminar sollen Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Seminars Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein ein- bis zweiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor, Masterstudierende sowie Personen, die Ihr Diplom gerade schreiben wollen. Grundsätzlich ist das Seminar nicht für das Grundstudium geöffnet.



L.091.40320 **Kolloquium/Übung: Schreiben über Kunst**

S 2

Mi 14 täglich 14-16

S 2.101

Lemke

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Präsentation der Seminarergebnisse
Sonstiges:	Teilnehmerbegrenzung: 25

Diese 14-täglich stattfindende Übung bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in einem kleineren Kreis von Studierenden ihre Wahrnehmung, sprachliche Artikulationsfähigkeit und begriffliche Reflexion an der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstwerken zu schulen und zu erproben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.



L.030.35590 **Doktorandenkolloquium**
Postgraduate Colloquy

HS 2	Tag Block- veranstaltung	Uhrzeit	Raum	DozentIn Gemeinschafts- veranstaltung
------	--------------------------------	---------	------	---

Kommentartext zum Seminar:

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs
'Automatismen'

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(Fassung für Studierende, die ihr Studium zum WS 2012/13 aufgenommen haben,
s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----	----------	------	--------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----	-----	---------------	--	--------------

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
---	----	-----	----------------	--	--------------

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
--	----	-----	---------------	--	--------------

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-6. (2)
---	----	-----	---------------	--	--------------

Summe Medienkultur	60	1800			
--------------------	----	------	--	--	--

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	270	P	Klausur	1.-6. (1)
----------------------------------	---	-----	---	---------	--------------

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften:

7 - Modul Medienökonomie	9	270	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8 - Modul Quantitative Methoden und Statistik	5	150	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	23	690			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	240	P	Klausur	1.-6. (2)
10 - Modul Grundkonzepte des WWW Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.	13	390	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
Summe Medieninformatik	21	630			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 - Modul Medienpraxis Seminar / Übung	14	420	WP	Projektarbeit	1.-6. (2)
12 - Modul Projekt / Medienpraxis Seminar / Übung	14	420	WP	Projektarbeit	1.-6. (2)

Fakultät für Kulturwissenschaften:

13 - Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14	420	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
Summe Medienpraxis	42	1260			
14 - Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	22	660	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit	12	360		BA-Arbeit	6. (1)
Summe	34	1020			
Summe gesamt	180	5400			

2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(Fassung für Studierende, die ihr Studium zum WS 2012/13 aufgenommen haben,
s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----	-----------	------	--------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte Einführung MA Medienwissenschaften Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1. 1.-3. 1.-3. (2)
---	----	-----	---------------	--	-----------------------------

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

Summe Pflichtmodule	36	1080			
----------------------------	-----------	-------------	--	--	--

Wahlpflichtmodule:

Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen *drei* Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
--	----	-----	----	-------------------------------	--------------

Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----	-----	----	-------------------------------	--------------

Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	300	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Summe Wahlpflichtmodule	30	900			
--------------------------------	-----------	------------	--	--	--

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Medienpraxis	8	240			1.-4. (2)
Übung / Projekt			WP	Projektarbeit	

Modul 11: Praktikum	8	240	WP		1.-4. (2)
Praktikum				Prakt.bescheinigung, Prakt.bericht	

Summe Medienpraxis	16	480			
---------------------------	-----------	------------	--	--	--

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Modul 12: Vertiefungsmodul	10	300			3.-4. (1)
Seminar / Projekt			WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	8	240	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)
MA-Arbeit	20	600	P	MA-Arbeit	4. (1)
Summe	38	1140			
Summe gesamt	120	3600			

3. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	66	30			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)

Neuregelung:

7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8

(siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

7a - Modul Medienökonomie	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	5				
Seminar/Lehrveranstaltung	4				
8a- Modul Quantitative Methoden & Statistik	5	3+1	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	23	15			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik.	21	16			

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung					
MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 8: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 9: (Wahlmodul) Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit	
Praktikum	8	-	WP	Praktikums- bescheinigung/- bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / Schlüsselqualifikation	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	----------	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	44+6			
--------------	------------	-------------	--	--	--

5. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen oder Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme oder Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

*** Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen **„Grundlagen der Programmierung I und II“** zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu	
--	-------------------------------	---	--------------------------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL oder Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (neu, ab WS 07/08) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (neu, ab WS 07/08) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (neu, ab WS 07/08) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

	- Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>)	W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht	W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:

- LN: Leistungsnachweis
- SWS: Semesterwochenstunden
- V: Vorlesung
- Ü: Übung
- FP: Fachprüfung
- CP: Credit Point
- CPS: Credit Point System

6. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 74 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

7. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

8a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz WS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	-------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	14	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

11 - Modul Medienpraxis_1	6	2+4			3.- 6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	

oder

Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	

Summe	32	24			
-------	-----------	-----------	--	--	--

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8b. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECT S	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----------	--------------------------	------	--	----------------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	13	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe	25	12			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	

Reduziertes Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	10	4			3.- 6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Summe	22	10			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

10. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 04. August 2009

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit. (Fachprüfungen betreffen fast ausschließlich Diplom-Studierende)
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung)
 - BA/MA für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Frau Schaefer/Herr Leßmann, Tel: 60 38 05/60 52 07 Raum C2.222)
 - 2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16 / 60 23 16, Raum B0.324)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Standardklausuren statt
 - die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom/BA/MA Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Herr Fornefeld/ Frau Paulus-Frick, B 0.324
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schaefer C 2.222
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt

